

StadtMagazin

Castrop-Rauxel

Detektiv auf den Spuren der Geschichte

Zu Besuch im Stadtarchiv



Aug' in Aug' mit »Bambi« & Co.
Waldspaziergang mit einem Jäger



Eine nostalgische Reise
Zwischen Rennbahn und Zeche



Pilze – mmh!
Herrliche Herbstgenüsse



Pflege + Wohnen
Josefshaus Castrop-Rauxel



Unser Josefshaus Castrop-Rauxel Pflege + Wohnen im Herzen von Castrop-Rauxel bietet Menschen nach individuellem Bedarf Unterstützung und Teilhabe.

Germanenstraße 54
44579 Castrop-Rauxel
Fon: 02305 702-0
josefshaus@vka-pb.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Kunert-Özbag
(Leitung)

Zu unserem Angebot gehören:

- professionelle Pflege und Kurzzeitpflege
- kompetente Beratung
- abwechslungsreiche und individuelle Betreuung
- spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

www.vka-pb.de



VLH.

Steuererklärung 2025

Wir holen das optimale Ergebnis für Sie heraus.

Andy Pörschke

Beratungsstellenleiter

Grimbergstr. 13

44577 Castrop-Rauxel

E-Mail: andy.poerschke@vlh.de

☎ 0 23 05 / 7 04 50 34

📱 01 72 / 8 32 79 70



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 StBerG.

Bestattungen Friedrich

Inhaber: Carsten & Sebastian Laatsch



- » Erd-, Feuer- und See-Bestattungen
- » Überführungen im In- & Ausland
- » eigene Trauerhalle
- » eigene Abschiedsräume

Telefon 0 23 05 . 7 64 63

Von Mensch zu Mensch - Jederzeit für Sie da!

Am Markt 8 | 44575 Castrop-Rauxel | www.friedrich-bestattungen.de



Das Stadtmagazin
bei Facebook



© Foto: david - stock.adobe.com

»Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.«

Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944),
frz. Schriftsteller und Pilot

Impressum

Herausgeber:

Correctum Verlag
Axel Sieling
Kermelberg 26 b, 58453 Witten, Tel. 0 23 02 / 80 09 43
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Redaktion:

Axel Sieling (verantw.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Christian Hirdes

Anzeigen:

E-Mail axelsieling@stadtmag.de
(gültige Anzeigenpreisliste 2025)

Satz und Layout:

Jens Bürger

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag
www.bonifatius.de

Titelbild:

Stadtarchivar Thomas Jasper © Foto: Stadtmagazin
Waldspaziergang © Foto: Stadtmagazin
Straßenbahn © Foto: Günter Kakoska
Pilze © Foto: MyDigitalCraft · stock.adobe.com

Das nächste Stadtmagazin erscheint Mitte November.
Redaktionsschluss ist am 29. Oktober.

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Ein Magazin nur für Sie



Axel Sieling
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Thema, das viele beschäftigt, ist der Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich. Der Leiter des Stadtarchivs Thomas Jasper lässt uns in unserem Gespräch erleben, wie wertvoll für ihn Einsichten in das ›Damals‹ sind und wie sehr er seinen Beruf und sein vielfältiges Aufgabengebiet liebt. Denn es geht dabei nicht um verstaubte Akten in Regalen, sondern um aussagekräftige Geschichten, die unsere Identität formen und ein verantwortungsbeusstes Leben enorm unterstützen.

Es werden in dieser Ausgabe des Stadtmagazins aber auch noch weitere wichtige Blicke geworfen: auf eine nachhaltige und positive Zukunft beim Klimarkt 2026. Noch mal zurück in eine

schöne, inspirierende Vergangenheit, beispielsweise die Historie der Straßenbahn vor Ort oder beim Mittelaltermarkt.

Und auch ins Grüne beim gemeinsamen Waldspaziergang mit Marcus Paulat, bei dem wir höchst lebendig erfahren, wie wichtig das Engagement von Jägerinnen und Jägern für eine gesunde Umwelt und das entsprechende optimale Zuhause in freier Natur für Wildtiere unterschiedlichster Art ist.

Zu guter Letzt nehmen wir Pilze in Augenschein, aus gutem Grund! In unseren Wäldern, in den Gärten – überall tauchen sie plötzlich auf: kleine Überraschungen der Natur, die uns respektvoll anhalten lassen, zu entdecken, wie viel Leben zwischen Baumrinde, Laub und Boden keimt. Die Vielfalt der Pilze ist eine Einladung, genauer hinzuschauen: Was wächst, was gedeiht, was bleibt?

Unsere Redaktion wünscht Ihnen inspirierende Entdeckungen in dieser Ausgabe. Bleiben Sie neugierig!

Ihr Stadtmagazin-Team
Axel Sieling

Hörakustik-Meisterin
Beate Foppmann
und ihr Team

Ickern HÖRT
HÖRGERÄTE & ZUBEHÖR
Wir hören zu - damit Sie verstehen!

Ickerner Straße 54 · 44581 CASTROP-RAUXEL
Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
www.ickernhoert.de

Endlich gibt es die kleinsten Im-Ohr-Hörgeräte
auch mit Akku-Technik – jetzt unverbindlich zu Hause testen!

Hörakustikmeisterin Beate Foppmann (li.) freut sich auf Ihren Besuch!

Die Highlights:

- kaum sichtbar
- 4 Komfortprogramme
- mit dem Smartphone einstellbar
- mit Akku-Technik

SOFORT Termin sichern:

☎ 0 23 05 – 99 83 836

☎ 0 15 56 – 02 34 836



Mit Akku-Technik

Tip: Nutzen Sie unsere kostenlose Überprüfung Ihrer alten Hörgeräte – egal, wo diese gekauft wurden!



© Foto: Stadtmagazin



© Foto: Frits van der Graaf, Amsterdam / Sammlung Verband Deutscher Verkehrs-Amateure (VDA)



© Foto: Sven Emmertich Photography

Inhalt

Detektiv auf den Spuren der Geschichte Zu Besuch im Stadtarchiv	6
KliMarkt 2026 macht Klimaschutz greifbar	9
Mit Spaß und Spiel zur richtigen Abfallentsorgung.	10
Rätselspaß & Tipps für Kids	11
Neue Notfallsanitäter für den Rettungsdienst	13
Sich für den Berufsalltag stärken	13
Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen	14
Steuerberatung Schindhelm wird Teil der Bürogemeinschaft ›Recht & Steuern‹	14
Wer heute die Reifen wechselt, fährt morgen entspannter	15
Mit dem ›Metropolrad‹ durch die Metropole Ruhr	15
Eine nostalgische Reise Zwischen Rennbahn und Zeche	16
Wortreiz · Rätsel für Wort- und Ortskundige	18
Josefshaus · Ein ganz besonderes Zuhause	19
Palliativstation des EvK freut sich über rund 10.000 Euro	20
Diakonisches Werk lädt Senioren zum ›Test-Essen auf Rädern‹ ein	21
Pilze: herrliche Herbstgenüsse	22

Beeren
bruchViertel

**JETZT MIT
20.000 €
KÜCHEN-
BONUS***



* Bei notarieller Beurkundung eines VISTA L Hauses bis 31.10.2026 können Käufer eine Einbauküche von WOW!Kitchen im Gegenwert von 20.000 € auswählen. Der Vorteil wird als entsprechender Kaufpreinsnachlass gewährt. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.



NUR NOCH WENIGE HÄUSER IM BELIEBTEN NEUBAUGEBIET IN CASTROP-RAUXEL

- Doppel- und Reihenhäuser
- Energieeffiziente Bauweise
- Inklusive Photovoltaikanlage
- 110 und 129 m² Wohnfläche
- Qualitätsvolle Ausstattung mit FBH, Smarthome, Garage u.v.m.
- VISTA M ab 436.500 €; L ab 447.500 €

Mehr Informationen: Jürgen Krickau | 0160 2799130
krickau@vista-reihenhaus.de | beerenbruchviertel.de

Kaffee, Knobeln & Kanalblick
Ausflug zum Gastrobus 24
Urlaub vor der Haustür 25
Aug' in Aug' mit ›Bambi‹ und Co.
Waldspaziergang mit einem Jäger 26

MuT-Konzerte begeistern das Publikum. 28
ABBA bitte mit Sahne! · Verlosung 29
Große Gefühle, große Ikonen. 30
Eine Villa, sieben Menschen und jede Menge Chaos . . . 30
Faszinierende Reise ins Mittelalter 31
Dies & Das. 32
Termine: Hier ist was los! 34
Rätselspaß 35



© Foto: Jägerschaft Castrop-Rauxel

26



© Foto: MuT-Konzerte

28



© Foto: Stadtmärkte Castrop-Rauxel, Julia Schulze

31

aa AUTO DIENST
DIE MARKEN-
WERKSTATT

WIR KAUFEN IHR AUTO!!!
KEIN AUTOVERKAUF OHNE UNSER ANGEBOT!

Gebrauchtwagenkauf und -verkauf ist Vertrauenssache!

DER RICHTIGE PARTNER FÜR GEBRAUCHTFAHRZEUGE

KAMPE

AUTOHAUS BERNHARD KAMPE
Herner Str. 135 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 - 44 07 30 · Fax 0 23 05 - 44 07 32
verkauf@autohaus-kampe.de

Haus am Ginsterweg
Alten- und Pflegeheim

Evangelisches
Johanneswerk

**Bunt wie das Leben
das Team Haus am Ginsterweg**

Haus am Ginsterweg
Ginsterweg 31
44577 Castrop-Rauxel
02305/9234010
hag@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de/ginsterweg

Detektiv auf den Spuren der Geschichte

Zu Besuch im Stadtarchiv

In einem dunklen Keller verstaubte Akten sortieren, beim Licht der Leselampe uralte Schriften wälzen: So stellen sich viele Außenstehende den Job des Stadtarchivars vor. Tatsächlich umfasst der Beruf aber weit mehr als die bloße Verwaltung von Geschichte. Für die neue Folge unserer ›Promi-Interview‹-Reihe haben wir Thomas Jasper in seinem Büro im UG des Rathauses besucht.



Zwischen Büchern und Akten fühlt sich Thomas Jasper wie zu Hause.

Name: Thomas Jasper

Alter: 56

Geburtsort: Waltrop

Schule/Studium: Abitur am ASG Castrop-Rauxel, Studium der Geschichte und Politik in Bonn und Bochum

Beruf: Stadtarchivar

Erinnern Sie sich noch daran, was Sie als Kind werden wollten? Landwirt

Wie hätten Sie damals wohl reagiert, wenn man Ihnen gesagt hätte, dass Sie einmal das Castrop-Rauxeler Stadtarchiv leiten dürfen?

Mit dem Archivar-Begriff hätte ich in jungen Jahren vermutlich nichts anfangen können. Wobei ich mich immer leidenschaftlich für Geschichte interessiert habe. Es war für mich als Jugendlicher jedoch nicht vorstellbar, dass man damit seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

Und dennoch sind Sie hier gelandet ...

Das ist durch ein Praktikum bei Herrn Materna ›passiert‹. Wir hatten einen

sehr guten persönlichen Draht. Und es war auch ein wenig Glück im Spiel, weil es gerade zu der Zeit – 2005 – Projekte gab, an denen ich mitarbeiten konnte.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?

Mein Portfolio ist breit gefächert und geht weit über das klassische Archivwesen hinaus. Ich verstehe mich eher als Kultur- und Geschichtsmanager, wenn ich private Anfragen zur Familien- und Stadtgeschichte beantworte, historische Fotos oder Zeitungsausschnitte zur Verfügung stelle, für Anwaltskanzleien nach bestimmten Urkunden forsche, Führungen und Kunstausstellungen organisiere oder an Büchern wie dem Jubiläumswerk ›Castrop-Rauxel einst und jetzt‹ mitarbeite. Es macht mir große Freude, Menschen als Detektiv auf den Spuren der Geschichte behilflich zu sein und kleine Geheimnisse aufzudecken.

Wo fühlen Sie sich wohler: allein in Ihrem Archiv oder bei einer Führung unter Menschen?

Ich bin ein eher ruhiger Typ und brauche manchmal ein wenig Anlauf. Wenn ich aber erst einmal im Thema bin, freut es mich immer ungemein, wenn meine Zuhörer nach einer Führung mit strahlenden Augen sagen: ›Das haben wir ja noch gar nicht gewusst!‹ Auch die Geschichtsrallye, die wir jedes Jahr mit den Schulkindern der dritten Klassen veranstalten, ist für mich inzwischen eine echte Herzenssache.

Was war der älteste bzw. außergewöhnlichste Gegenstand, den Sie je in den Händen halten durften?

Unser ältestes archivierte Objekt ist eine Urkunde, die 1666 vom großen Kurfürsten aus Brandenburg ausgestellt wurde und die Freiheitsrechte der Castroper Bürger verbrieft. Zur Erklärung: Castrop war früher eine sogenannte Freyheit, das heißt eine Stadt mit minderen Rechten, ohne Zünfte und ohne Stadtmauer. Zu Beginn meiner Archivtätigkeit sind mir aber auch viele skurrile Objekte untergekommen. Eine meiner ersten Aufgaben war damals die Inventarisierung der heimatlichen Sammlung.

Diese reichte von ausgestopften Tieren über rätselhafte Alltagsutensilien und Werkzeuge, die ich erst mit fachlicher Unterstützung zuordnen konnte, bis hin zu Schaufensterpuppen in Bergmannskluft. Es war immer ulkig, wenn ich ins Lager kam und mich guckten diese Puppen an.

Lieblingsort in Castrop-Rauxel:

Schloss Bladenhorst

Lieblingsepoche: Das Frühmittelalter, weil diese Zeit mit ihren verschiedenen Dynastien im Dunkeln liegt und etwas Mystisches hat. Es gibt wenige erhaltene Quellen und Bauwerke. Und doch wurden hier die Grundlagen für die Zukunft Europas gelegt.

Leben Sie eher in der Zukunft oder in der Vergangenheit?

Im Hier und Jetzt! Auch wenn ich manchmal nostalgisch zurückblicke, bin ich schon wegen der medizinischen Versorgung froh, in der heutigen Zeit geboren zu sein. Die Zukunft sehe ich allerdings auch mit Sorge.



Im Rittersaal lauschten die Gäste gebannt den Ausführungen des Stadtarchivars.



Als »Detektiv auf den Spuren der Geschichte« ist Thomas Jasper bei jedem Wetter unterwegs ...

Was genau bereitet Ihnen Kopfzerbrechen?

Die massive Veränderung der Welt! Damit meine ich nicht das Tempo wissenschaftlicher Entwicklungen, die dazu beitragen, dass wir Probleme schneller lösen, sondern den zunehmenden Egoismus in der Welt. Das Grundvertrauen, das ich als junger Erwachsener in den

90ern in die Zukunft hatte, ist geschwunden. Ich denke, die Menschheit wird es irgendwie packen, aber der Weg könnte extrem steinig werden, gepflastert mit menschlichem Leid.

Welche Gegenstände würden Sie in eine Zeitkapsel für das Jahr 2126 stecken, um die Atmosphäre der Stadt Castrop-Rauxel für die Menschen der Zukunft einzufangen?

Eine Ausgabe des Stadtmagazins ☺ Papierzeitungen und analoge Fotos wird es in 100 Jahren vermutlich nicht mehr geben.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit, wenn Sie nicht gerade über historischen Themen brüten (oder vom Stadtmagazin mit Interviewfragen gelöchert werden)?

Im Sommer unternehme ich Bergwanderungen durch die Alpen oder erkunde mit dem Rad das Ruhrgebiet. Im Winter mag ich es, zu Hause im Garten das Feuerholz vorzubereiten und abends vor dem Kaminofen zu sitzen. Und ich koche gern.

Lieblingessen: Meine selbstgemachte Pizza vom Pizzastein und fränkisches Scheufele mit Biersoße.

Welche bekannte Persönlichkeit (tot oder lebendig) würden Sie gerne mal auf einen Kaffee treffen? Und worüber würden Sie diskutieren?

Hannah Ahrendt! Ich würde mit ihr über ihr Leben und die Umwälzungen im 20. Jahrhundert sprechen. Das Kaffeetrinken müsste jedoch draußen unter freiem Himmel stattfinden, am besten an einem lauen Sommerabend, da sie starke Raucherin war.

Wenn Sie zum Abschluss dieses Interviews noch einmal zurückdenken: Welches war das bedeutendste Erlebnis in Ihrer Karriere als Stadtarchivar?

Das Projekt »Schachtzeichen« im Kulturhauptstadtjahr 2010! Ich habe die ruhrgebietsweite Kunstinstallation damals mitorganisiert, das war quasi meine Feuertaufe. Für die Projektdauer von zwei Wochen wurden fünf alte Schachtanlagen in Castrop-Rauxel mit gelben Heliumballons in 35 Metern Höhe markiert. Wir mussten die Ballons jeden Abend einholen, sie über die Nacht bewachen, bei Bedarf Helium nachfüllen und sie morgens wieder steigen lassen. Ein weiteres großes Highlight war natürlich der 100. Stadtgeburtstag in diesem Jahr. Wir haben im Team viel bewegt, Aufmerksamkeit für die Archivarbeit gewonnen und so neuen Schwung erlangt.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

... würde ich mir wünschen, dass wir diesen Schwung mit in Zukunft nehmen können, damit sich das Stadtarchiv positiv weiterentwickelt. Und dass ich meinen Beruf bis zur Rente ausüben kann.

Tipp

Wer sich mit Stadtarchivar Thomas Jasper mal auf eine »historische Reise« begeben möchte, sollte sich unbedingt den Stadtrundgang am 15. November vormerken. Im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 besucht er mit den Teilnehmenden die Orte ehemaligen jüdischen Lebens in Castrop. Fast 250 Jahre prägten jüdische Handwerker und Kaufleute das Leben dieser Stadt entscheidend mit und hinterließen z. B. eine Reihe von architektonischen Glanzlichtern am Castroper Markplatz. Den Abschluss dieses Rundganges bildet der Besuch des jüdischen Friedhofes an der Oberen Münsterstraße, dem ältesten erhaltenen seiner Art im Kreis Recklinghausen.

Führung zur Geschichte Castroper BürgerInnen jüdischen Glaubens
15.11., 14–15.30 Uhr,
Treffpunkt Bürgerhaus, Leonhardstr. 4



... wie zum Beispiel bei der Führung über das Anwesen von Schloss Bladenhorst am Tag des Offenen Denkmals.



Energiesysteme mit dem Testsieger

Stiftung Warentest bestätigt:

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe Vitocal 250-A ist die Beste ihrer Art

Bestnote „SEHR GUT (1,0)“ für die benutzerfreundliche Bedienung

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe erhielt als einziges Testgerät in der Kategorie „Handhabung“ die Bestnote „SEHR GUT (1,0)“. Somit kann ein komplexes System aus Wärmepumpe, Photovoltaik, Batteriespeicher und Wallbox durch jede:n Anlagenbetreiber:in einfach und komfortabel bedient werden.

Viessmann One Base verbindet Produkte und Services zu einer einzigen Energie- und Klimaauslösung, die den Energieverbrauch und Emissionen sowie Kosten senkt.

Integriertes Energy Management

Alle Systemkomponenten sind digital vernetzt und können per App komfortabel bedient werden. Das Energy Management optimiert die Energieflüsse und sorgt für einen effizienten Betrieb. Zusätzliche Komponenten können jederzeit hinzugefügt werden.

Treffen Sie uns am KliMarkt in Castrop-Rauxel am 26.09.2026 von 10 bis 15 Uhr
Im Viessmann Infomobil präsentieren wir moderne Systemtechnik zum Anfassen. Mit dabei: der Wärmepumpen-Testsieger.

Jetzt individuelle Energielösung finden:
viessmann.de/de/system-finden.html
oder über den QR-Code:



Viessmann Verkaufsniederlassung Dortmund
Erinstraße 23 | 44575 Castrop-Rauxel
Telefon 02305 92350-0 | A Carrier Company

»Unsere Mission – weniger Emission«

KliMarkt 2026 macht Klimaschutz greifbar

Wie gelingt die Energiewende im eigenen Zuhause? Welche Chancen bietet moderne Mobilität? Und welche Schritte helfen dabei, Klima und Geldbeutel gleichermaßen zu entlasten? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der KliMarkt 2026 am Samstag, 26. September, von 10 bis 15 Uhr auf dem Castroper Marktplatz.

Showtrucks in der Altstadt

Unter dem Motto »Unsere Mission – weniger Emission« präsentieren mehr als 30 Aussteller aus Handwerk, Industrie, Verwaltung und Zivilgesellschaft praxisnahe Konzepte und Ideen rund um die vier zentralen Themen E-Mobilität, Wärmeversorgung, Gebäudehülle und Photovoltaik. »Im Mittelpunkt stehen konkrete Lösungen, die sich direkt vor Ort erleben lassen«, verrät Jens Langensiepen, Geschäftsführer der Stadtwerke, die das Format mit Unterstützung des Stadtmarketings organisieren. »An Showtrucks führender Hersteller werden moderne Technologien anschaulich demonstriert.«

Von der Planung bis zur Umsetzung

Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zu Wärmepumpen, modernen Heizsystemen, Photovoltaikanlagen und Stromspeichern sowie zu Möglichkeiten, die Energieeffizienz des eigenen Hauses zu steigern. Vorgestellt werden beispielsweise Sanierungs- und Dämmmaßnahmen, aber auch moderne Fenstertechnik, die den Energieverbrauch nachhaltig senken und den Wohnkomfort erhöhen. ExpertInnen stehen für individuelle Fragen zur Verfügung und erläutern Wege



© Foto: Stadt Castrop-Rauxel

von der Planung bis zur Umsetzung. Auch das Thema E-Mobilität ist auf dem KliMarkt prominent vertreten. Bei der E-Auto-Ausstellung können aktuelle Fahrzeuge kennengelernt und Infos zu Reichweiten, Ladeinfrastruktur und Betriebskosten eingeholt werden.

»Praktikable Lösungen«

Der KliMarkt lebt vom Engagement vieler Partner. Mit dabei sind u. a. die Verbraucherzentrale, das Klimabündnis Castrop-Rauxel, Klima.Werk, die CAS Klimahelden, die Gemeinschaftsenergie Castrop-Rauxel, der Weltladen, Gelsenwasser, der EUV Stadtbetrieb, verschiedene Fachbereiche der Stadt Castrop-Rauxel sowie zahlreiche lokale Unternehmen und Handwerksbetriebe. »Gemeinsam schaffen wir eine Plattform, auf der Erfahrungen und praktikable Lösungen ausgetauscht werden können«, so Jens Langensiepen. »Hier geht es nicht um abstrakte Zukunftsvisionen, sondern um konkrete Maßnahmen, die sich heute schon in Castrop-Rauxel umsetzen lassen. Ob Eigenheim, Mietwohnung oder Mobilität, der KliMarkt zeigt, welche Optionen bereits jetzt verfügbar sind. Ziel ist es, Klimaschutz greifbar zu machen und den Menschen Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag aufzuzeigen.«

»Fragen ausdrücklich erwünscht!«

Wer bauen, sanieren, erneuerbare Energien nutzen oder auf E-Mobilität umsatteln möchte, sollte sich den 26. September also fett im Kalender anstreichen. Der KliMarkt bietet Inspiration, Orientierung und direkte Kontakte zu Profis aus der Region. Damit der Besuch für die ganze Familie zum Erlebnis wird, erwartet die Gäste zudem ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sowie ein vielfältiges gastronomisches Angebot. »Bringen Sie gerne Informationen zu Ihrem Gebäude mit, beispielsweise Baujahr, Heizungsart, Strom- bzw. Wärmeverbrauch oder ungefähre Dachmaße«, rät Bernd Horstmann, Sanierungsmanager bei den Stadtwerken. »So können die Fachleute noch gezielter auf Ihre Situation eingehen und individuelle Empfehlungen geben. Und natürlich gilt: Fragen ausdrücklich erwünscht!«




10.00 – 15.00 Uhr

Samstag, 26. September 2026

Altstadt / Marktplatz

KLIMARKT 2026!

UNSERE MISSION – WENIGER EMISSION!

-  Lokales Handwerk
-  Show-Trucks
-  E-Auto-Show
-  Vereine & Organisationen
-  Genuss & Gastronomie
-  Kinderprogramm
-  Mitmachaktionen





KliMarkt

26.09., 10–15 Uhr · Castroper Marktplatz

Mit Spaß und Spiel zur richtigen Abfallentsorgung

Was gehört in welche Tonne? Welchen Weg nimmt der Müll, den wir zu Hause in den Restabfallbehälter werfen? Und was ist eigentlich Recycling? Es ist ungemein wichtig, dass junge Menschen so früh wie möglich mit diesem bedeutenden Thema vertraut gemacht werden, um von Klein auf gescheit und verantwortungsbewusst mit Abfallentsorgung umgehen zu können. Hier bietet der EUV Stadtbetrieb eine tolle Grundlage.

Viel Wissen im Gepäck

Abfallberater Alexander Korsch besucht im Rahmen des EUV-Umweltbildungsangebotes regelmäßig Castrop-Rauxeler Schulen und Kindertageseinrichtungen, um schon bei den Jüngsten Bewusstsein für die korrekte Entsorgung und Ressourcenschutz zu schaffen. Das gelingt ihm mit Spiel und Spaß. So hat er immer Puzzle- und Trennspeile, ein ferngesteuertes Miniatur-Müllfahrzeug und vieles mehr im Gepäck. Vor allem aber hat er eines dabei: ganz viel Wissen rund um Mülltrennung und Abfallentsorgung, das er kindgerecht an die Jüngsten vermittelt.

Verständlich und greifbar

Das Umweltbildungsangebot des EUV zielt darauf ab, Abfallentsorgung für alle Altersgruppen verständlich und greifbar zu machen. Entsorgung ist nicht unbedingt ein notwendiges Übel, denn sie kann auch Spaß machen – und Spaß ist der beste Motor, Abfalltrennung und -entsorgung ernst zu nehmen,



© Foto: AlenaSi - KiGen - stock.adobe.com

was einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft dient. Alexander Korsch: »Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist insofern wichtig, weil sie die Umwelt schützt und so uns allen, ob Jung oder Alt, zugutekommt.«

Freude und Wissen

Diesen Gedanken transportiert der EUV-Abfallberater nicht nur in Schulen und Kindertageseinrichtungen, er besucht und informiert auf Wunsch auch Vereine und Initiativen oder Einzelpersonen. Somit profitieren alle von seinem Wissen. Nur für die Kleinen, da gibt es am Ende des kurzweiligen Angebotes noch einen ganz besonderen Höhepunkt: Sie staunen nicht schlecht, wenn das große Müllauto oder auch die Kehrmaschine vorfahren. Ein echtes Erlebnis, das Freude und Wissen schafft.

Tipp: Bei Interesse und Bedarf können sich Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie alle Interessenten direkt an den Abfallberater des Stadtbetriebs wenden und einen Termin mit ihm abstimmen. Schicken Sie einfach eine E-Mail an abfallberatung@euv-stadtbetrieb.de. Wichtig ist, dass die Gruppengröße angegeben wird, da diese nicht zu groß sein sollten.



**Ihr innovativer Fachpartner
in Castrop-Rauxel.**

Alles aus einer Hand.

- Solarenergie besser nutzen
- Heizung mit dem einfachen Online-Heizungsplaner
- Sanitärarbeiten, Badplanung und Badberatung
- Komplettbadsanierung
- Vermietung von Bautrocknern
- Vermietung von mobilen Heizgeräten bis 900 kW

KUNO EICK GmbH

Sanitär Heizung Klima Solar Mobile Wärme

Friedrichstraße 33a · 44581 Castrop-Rauxel
Tel 02305 972900 · www.kuno-eick.de



© Foto: EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel

Ein weiteres tolles Projekt des EUV ist die »Teddy-Tonne«, in der in Kooperation mit dem Werkhof Hagen und CRIDS e.V. gebrauchte Spielsachen, Kinderbücher und Kuscheltiere gesammelt wurden: Nach Reinigung und Aufbereitung wurden sie an soziale Hilfsprojekte und Privatpersonen verschenkt. Auch hier wurden den Kinderaugen zum Strahlen gebracht.

Ist Fürchten fürchterlich?

Viele haben manchmal ein bisschen Bange: davor dass Klassenarbeiten zu schwierig sind oder sie beim Spielen schon wieder verlieren. Das ist bei dem spannenden Erzähltheater von einem Grimm'schen Märchen in der Stadtbibliothek am 14. Oktober völlig anders. Hier geht es um einen jungen Mann, der vor nichts und niemandem Angst hat, und von zu Hause auszieht, um das Fürchten zu lernen.

In der Kirche erscheint ihm ein Gespenst, aber das stürzt er kurzerhand die Treppe hinunter! Als er an einem Spukschloss vorbeikommt, heißt es: Wer hier drei Nächte übersteht, gewinnt den Schatz und die Prinzessin. Und plötzlich geht sein Wunsch doch noch in Erfüllung: Er fürchtet sich. Aber keine Angst: Ihr müsst euch nicht fürchten, sondern werdet jede Menge Spaß haben. Im Anschluss findet auch noch eine Halloween-Bastelaktion statt.

›Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen‹

Für Kinder ab 5 Jahren

14.10., 16 Uhr · Stadtbibliothek

Anmeldung bis 9. Oktober da begrenzte Teilnehmerzahl

Tel. 0 23 05 / 44 06 89

stadtbibliothek@castrop-rauxel



Post für den Tiger

Mit viel Wärme, Witz und Fantasie wird am 31. Oktober bei dem Theaterstück ›Post für den Tiger‹ von Freundschaft, kleinen Erfindungen und großen Gefühlen erzählt – und davon, wie man mit ein bisschen Einfallsreichtum selbst aus traurigen Momenten etwas Wunderbares machen kann.



Darum geht's: Der kleine Tiger ist traurig – denn sein Freund, der kleine Bär, ist zum Angeln an den Fluss gegangen. Ganz alleine zu Hause zu sein ist einfach furchtbar langweilig! Doch der Bär hat eine Idee: Warum schreiben sie sich nicht Briefe? So wird aus der Sehnsucht ein richtiges Abenteuer – denn plötzlich braucht es einen Postboten, einen Briefkasten, Briefpapier und natürlich eine Briefmarke! Und ehe sie sich versehen, gründen der kleine Bär und der kleine Tiger ihren eigenen Postdienst, der bald das ganze Tierreich begeistert.

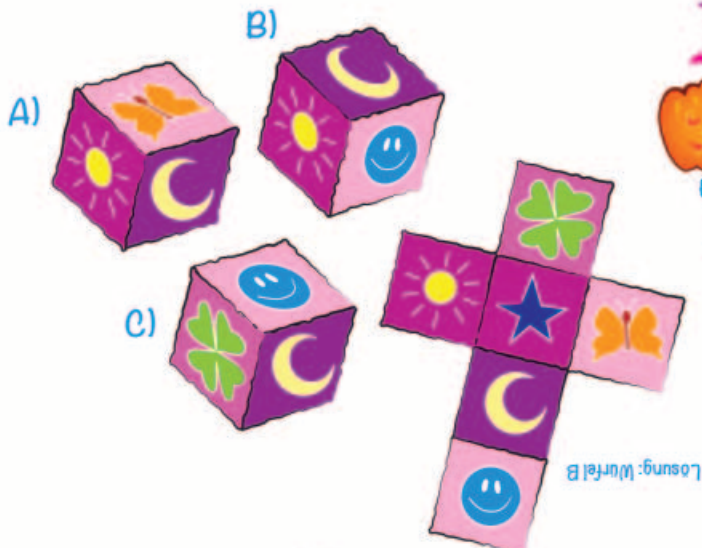
›Post für den Tiger‹

Kinder- und Jugendtheater ab 4 Jahren

31.10., 15 Uhr · Castrop-Rauxel Studio

Verflüxt und verwürfelt

Welcher Würfel links passt zu der aufgeklappten Form rechts?



Jonas will nach der tollen Halloweenparty seinen Kürbis wieder mit nach Hause nehmen. Aber er findet ihn nicht wieder ... Kannst du ihm helfen?



PERSPEKTIVE WERTVOLL

Deine Ausbildung bei
den Wasserverbänden



NACH DER SCHULE SCHON WAS VOR?

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI UNS.
FÜR DICH UND DEINE REGION.

Unsere Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge im Überblick.

Ausbildung (m/w/d)

Industriekaufleute

Kaufleute für
Büromanagement

Mediengestalter*in
digital und print

Bautechnische*r Kon-
strukteur*in für Tief-,
Verkehrswege- und
Landschaftsbau

Tischler*in

Geomatiker*in

Mechatroniker*in

Industriemechaniker*in
für Instandhaltung

Elektroniker*in für
Betriebstechnik

Umwelttechnolog*in
für Rohrleitungsnetze
und Industrieanlagen

Umwelttechnolog*in für
Abwasserbewirtschaftung

Wasserbauer*in

Duales Studium (m/w/d)

Bauingenieurwesen (B. Sc.)
– ausbildungsintegriert

Elektrotechnik (B. Eng.)
– ausbildungsintegriert

Maschinenbauwesen (B. Eng.)
– ausbildungsintegriert

Angewandte Informatik (B. Sc.)
– praxisintegriert

Energietechnik und Res-
ourcenoptimierung (B. Eng.)
– praxisintegriert

- + 1 Jahr Übernahme
- + Gleitzeit möglich
- + 33 Urlaubstage
- + ca. 1.400 - 1.600 € Vergütung
pro Monat



Erfolgreicher Ausbildungsabschluss

Neue Notfallsanitäter für den Rettungsdienst

Nach drei Jahren intensiver Ausbildung haben sieben angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter der Feuerwehr Castrop-Rauxel ihr Staatsexamen erfolgreich bestanden. Mit ihrem Abschluss stehen sie nun bereit, Verantwortung im Rettungsdienst zu übernehmen und einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Notfallversorgung zu leisten.

Während der Ausbildung eigneten sie sich umfassende theoretische und praktische Kenntnisse an. Dazu gehörten unter anderem die eigenverantwortliche Versorgung von NotfallpatientInnen, die Unterstützung bei notärztlichen Maßnahmen, der sichere Umgang mit moderner Medizintechnik sowie das Arbeiten und Führen von Teams auf Rettungsfahrzeugen. Den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvierten die Auszubildenden auf den Rettungswachen der Feuerwehr Castrop-Rauxel sowie in kooperierenden Krankenhäusern der Region, ergänzt durch den Unterricht an der Rettungsschule Vest, der auf die staatliche Abschlussprüfung vorbereitete.

Mit dem erfolgreichen Abschluss sind die AbsolventInnen nun bestens qualifiziert, eigenverantwortlich im Rettungsdienst tätig zu werden und einen wichtigen Beitrag zur notfallmedizinischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Sie übernehmen damit eine Aufgabe, die nicht nur fachliches Können, sondern auch Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Einfühlungsvermögen erfordert. Für sechs von ihnen beginnt der berufliche Weg bei der



Gruppenbild beim Festakt zur Übergabe der Berufsurkunden in Datteln: v.li. Björn Gehre (Bereichsleiter 37), Tristan Lattner, Lucas May, Kevin Ribeiro Welter, Joleen Stember, Maximilian Nehry, David Schreibung, Tom Bartholdy, Michael Brudek (Praxisanleiter) und Jens Kanak (Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung)

Feuerwehr Castrop-Rauxel, einer wird seine Laufbahn bei einer Feuerwehr in einer anderen Stadt fortsetzen.

Die Feuerwehr Castrop-Rauxel gratuliert allen herzlich zum bestandenen Staatsexamen und wünscht ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg viel Er-

folg. Gleichzeitig freut sie sich, sechs der neuen NotfallsanitäterInnen künftig in den eigenen Reihen begrüßen zu dürfen. Sie werden mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihrer Motivation dazu beitragen, die hohe Qualität des Rettungsdienstes in Castrop-Rauxel auch in Zukunft sicherzustellen.

Sich für den Berufsalltag stärken ...

... dem berufsbedingten Stress etwas entgegensetzen und Ausgleich schaffen: Wie ist ein achtsamer Umgang mit sich selbst im beruflichen Leben möglich, wenn gleichzeitig ein hohes Maß an Belastbarkeit zur Basis beruflichen Daseins gehört?

Hier empfiehlt sich der Kurs am 10. + 11. Oktober im AGORA Kultur- und Bildungszentrum. Mithilfe von Wissen über achtsames Essen, Sitzen und Aufstehen über Training in der Progressiven Muskelentspannung bis hin zur achtsamen Kommunikation sollen interessierte und auch beruflich stark belastete Menschen in diesem Format gestärkt und unterstützt werden. Der Transfer an weitere Personen im Umfeld steht dabei im Mittelpunkt, denn nur durch Wissensweitergabe können nachhaltige Veränderungen gelingen. Das Angebot richtet



sich an alle, die sich und andere für das Berufsleben wappnen, sich stärken und wieder aufrichten wollen.

Körperarbeit als Empowerment und Stärkung für den beruflichen Alltag

10.10., 10–16 Uhr & 11.10., 10–15.15 Uhr
AGORA Kultur- und Bildungszentrum
Zeichenstraße 2a

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail
Tel. 0 23 05 / 2-92 30 40

E-Mail: eeff.castrop-rauxel@agora-kulturzentrum.de

»Füreinander da«

Steuerberatung Schindhelm wird Teil der Bürogemeinschaft ›Recht & Steuern‹

Im Dezember 2014 gründete Steuerberaterin Carmen Schindhelm ihre eigene Kanzlei als ›Einfrau-Projekt‹ im Erinpark. 2019 erfolgte der Umzug zur Karlstraße. Jetzt hat das wachsende Unternehmen erneut die Adresse gewechselt. Am 1. September nahm das Team seine Arbeit unter dem Dach der Bürogemeinschaft ›Recht & Steuern‹ an der Bahnhofstraße 67 auf.

Carmen Schindhelm erzählt, wie es dazu kam. »Ich hatte zu den Kollegen schon immer einen sehr guten Kontakt. Als sie hörten, dass es in den alten Räumen immer enger wurde, meinten sie: Wir haben noch Platz, komm doch zu uns!« Ein Teil der oberen Etage wurde daraufhin extra für die neuen Büronachbarn ausgebaut. Insgesamt beherbergt der moderne Komplex nun drei Kanzleien mit über 30 Be-



Carmen Schindhelm

schäftigten auf drei Geschossen. Die verschiedenen NotarInnen, RechtsanwältInnen und SteuerberaterInnen arbeiten komplett eigenständig, schätzen jedoch die Vorzüge einer guten Nachbarschaft. »Bei fachlichen Fragen sind wir natürlich füreinander da.«

Carmen Schindhelm hat ihre Mannschaft im Zuge des Ortswechsels einmal mehr verstärkt und eine weitere Finanzwirtin ein-

gestellt. »Damit sind wir zu siebt. Und wir wollen uns weiter vergrößern.« Der neue Standort bietet dafür beste Voraussetzungen. Was ihr hier am besten gefällt? »Der Kicker im Aufenthaltsraum. Da kann man sich die Pause nett vertreiben. Und das schöne Miteinander!«

Bürogemeinschaft Recht & Steuern
Höninger / Fahnenschmidt /
Kreiskorte / Schindhelm
 Bahnhofstraße 67 · 44575 Castrop-Rauxel
 Tel. 0 23 05 / 92 96 2-0
steuerberatung-schindhelm.de

Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen

Undicht, verstopft oder sanierungsbedürftig? Wer ein Haus besitzt, trägt Verantwortung für die privaten Abwasserleitungen auf dem Grundstück. Doch was bedeutet das konkret – rechtlich, technisch und finanziell? Hier liefert das kostenfreie Online-Seminar der Verbraucherzentrale am 30. September hilfreiche Antworten.

Ein bedeutendes Thema, denn Schäden an Abwasserleitungen können Umwelt und Gebäude gefährden. Zudem drohen bei Pflichtverstößen Bußgelder oder Einschränkungen bei Versicherungen. Von daher spart die Früherkennung teils immense Kosten. Gerade bei älteren Immobilien ist es wichtig, die gesetzlichen Pflichten zu kennen – und zu wissen, welche Maßnahmen wirklich sinnvoll und notwendig sind.

Wann und warum ist eine Zustands- und Funktionsprüfung gesetzlich vorgeschrieben? Welche Teile gehören zum privaten Abwassersystem? Wie können Schäden erkannt, bewertet und



© Foto: iStockphoto.com

45 Jahre Verbraucherzentrale

Am 11. November 1981 wurde die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW in Castrop-Rauxel eröffnet. Seitdem können wir uns vor Ort über unsere Verbraucherrechte informieren und beraten lassen. So werden auch in regelmäßigen Veranstaltungen – hier in der Europastadt aber auch online – bedeutende Fakten zu unterschiedlichsten wichtigen Themen wie Heizungstausch und Fördermittel, Dachbegrünung und Wärmedämmung vermittelt.

Eine besondere Veranstaltung findet in Bälde direkt am ›Geburts-tag‹ statt: Mit einer Ausstellung und einem Vortrag nimmt die Verbraucherzentrale Interessierte auf die Reise durch 100 Jahre Verbraucherarbeit – davon 45 in Castrop Rauxel – mit.

Termin

11.11., 11.15–16.30 Uhr, Mühlengasse 4
www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/castrop-rauxel

kategorisiert werden? Welche Sanierungsmethoden gibt es und wie erkennen wir seriöse Anbieter? Im Online-Seminar erklärt Manuela Lierow (Juristin der Verbraucherzentrale NRW) verständlich und praxisnah, worauf Hausbesitzende in Nordrhein-Westfalen achten müssen – inklusive rechtlicher Grundlagen, Fristen und typischer Fallstricke.

Online-Seminar

Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen –
 was Hausbesitzende wissen müssen
 30.09., 17–18.30 Uhr
 Anmeldung und weitere Infos über
www.verbraucherzentrale.nrw/veranstaltungen

»Der nächste Winter kommt bestimmt!«

Wer heute die Reifen wechselt, fährt morgen entspannter

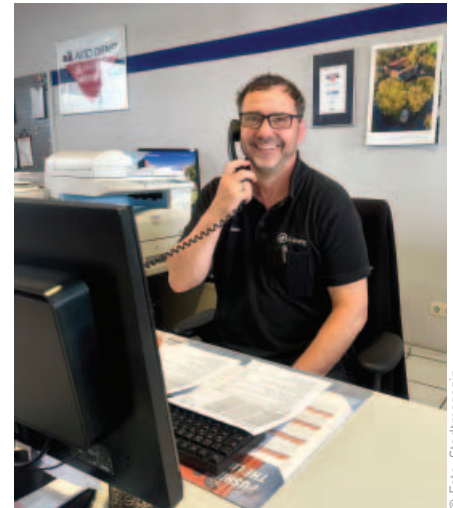
Auf der Liste der Dinge, die wir Menschen gerne aufschieben, steht der Reifenwechsel weit oben gleich neben dem Zahnarztbesuch. Das rächt sich oft schneller, als man denkt – sei es in Form von Karies oder einem halsbrecherischen Schlingerkurs über vereiste Straßen mit abgenutzten Sommerreifen. »Wer rechtzeitig einen Termin ausmacht, spart Stress und Kosten«, rät Stefan Kampe vom Autohaus Kampe.

Die Erfahrung zeigt: Ab Oktober können die Temperaturen zügig sinken. »Trotzdem melden sich viele Kunden erst kurz vor knapp«, berichtet der Kfz-Profi. »Manche haben schon die Reifen im Kofferraum und wollen ›mal eben‹ vorbeikommen, weil der Wetterdienst Schnee angekündigt hat.« Wenn es irgendwie machbar ist, helfen die Experten natürlich auch kurzfristig. Jedoch kann die Wartezeit in der Hochsaison aufgrund des hohen Andrangs bis zu drei Wochen betragen. Ein Dilemma, das auch Matthias Mahn vom Kundenservice nur zu gut kennt: »Wir enttäuschen die Leute nur ungern, aber wir können uns nun einmal nicht vierteilen. Im Ernstfall kommen diejenigen zuerst dran, die eher gebucht haben.«

Elf Meister, Monteure und Auszubildende sind im Betrieb für sämtliche Aufgaben zuständig. Täglich werden mehr als ein Dutzend Fahrzeuge versorgt – von

kleineren Wartungen bis zu umfangreichen Reparaturen. Darunter fallen naturgemäß auch viele unvorhersehbare Arbeiten, die keinen Aufschub dulden. Besonders im Herbst brennt das Werkstattlicht an der Herner Straße häufig bis spät in den Abend. »Wir empfehlen daher, bei planbaren Maßnahmen wie dem Reifenwechsel schon im September einen Termin für Oktober zu vereinbaren«, so Matthias Mahn. »Einfach das Telefon in die Hand nehmen und kurz bei mir durchklingeln!«

Stefan Kampe ergänzt, dass dieses prophylaktische Vorgehen auch eine Frage der Sicherheit sei und – ähnlich wie beim Zahnarzt – Problemen mit der Versicherung vorbeuge. »Wer sich heute um seine Reifen kümmert, fährt morgen entspannter. Selbst wenn momentan noch die Sonne scheint: Der nächste Winter kommt bestimmt!«



Matthias Mahn ist der Mann am Kundentelefon.

Autohaus Kampe
Herner Str. 135 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 44 07 30

Mit dem ›Metropolrad‹ durch die Metropole Ruhr

Tolle Nachricht: Ende August sind die ersten metropolradruhr-Fahrräder in Castrop-Rauxel angekommen. Die Leihfahrräder sind ein ergänzendes Angebot zu öffentlichen Verkehrsmitteln und eine Alternative zum längeren Fußweg. Flexibel und klimaschonend sind sie außerdem.

Die klassischen muskelbetriebenen Fahrräder mit acht Gängen können für einen Euro pro Stunde ausgeliehen werden. Auch kostengünstige Monatstarife für 7,50 Euro und einen Jahrestarif für 60 Euro gibt es. Beide Langzeit-Tarife enthalten 60 Freiminuten pro Tag. Die Räder lassen sich über eine App (Donkey Republic) anmieten, über die sich die Räder auch öffnen und abschließen lassen. In der App wird genau angezeigt, wo die Räder stehen und wo sie wieder abgestellt werden müssen. Auch die Anzahl der vorrätigen Leihfahrräder kann in der App abgefragt werden. Das Ausleih- und Rückgabesystem funktioniert städteübergreifend.

Bald stehen 62 der orangefarbenen Leihfahrräder an rund 30 Stationen im Stadtgebiet. Die Stationen selbst werden nach und nach farblich auf dem Boden oder mit einer entsprechenden Beschilderung gekennzeichnet. Der Kreis stellt den Städten das Fahrrad-Verleihsystem auf Beschluss des Kreistages in allen zehn kreisangehörigen Städten bis zum Ende der Vertragslaufzeit 2030 zur Verfügung. Die Einführung im Kreis Recklinghausen erfolgt auf der Grundlage des Masterplans Mobilität und trägt zur Schließung von Erreichbarkeitslücken im Nahbereich und zur Förderung klimafreundlicher Mobilität bei.



Infos zu Stationen in Castrop-Rauxel und anderen Orten sowie weitere Details zu dem tollen Projekt gibt es unter:
www.metropolradruhr.de/de

Eine nostalgische Reise

Zwischen Rennbahn und Zeche

Mit quietschenden Bremsen und Geläut kommt der schwere Wagen auf den Schienen zum Stehen. Trauben von Menschen strömen durch die geöffneten Holztüren auf den Marktplatz. Solche und ähnliche Szenen spielten sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch bei uns in Castrop-Rauxel ab. Damals gab es im Stadtgebiet noch eine Straßenbahn. Der Buchautor und Verkehrshistoriker Ludwig Schönefeld lässt die alten Zeiten in seinem neuesten Werk lebendig werden: Auf über 150 Seiten laden informative Kurztexte, Schwarz-Weiß-Fotos, Postkartenmotive und Fahrpläne zu einer nostalgischen Reise ein.



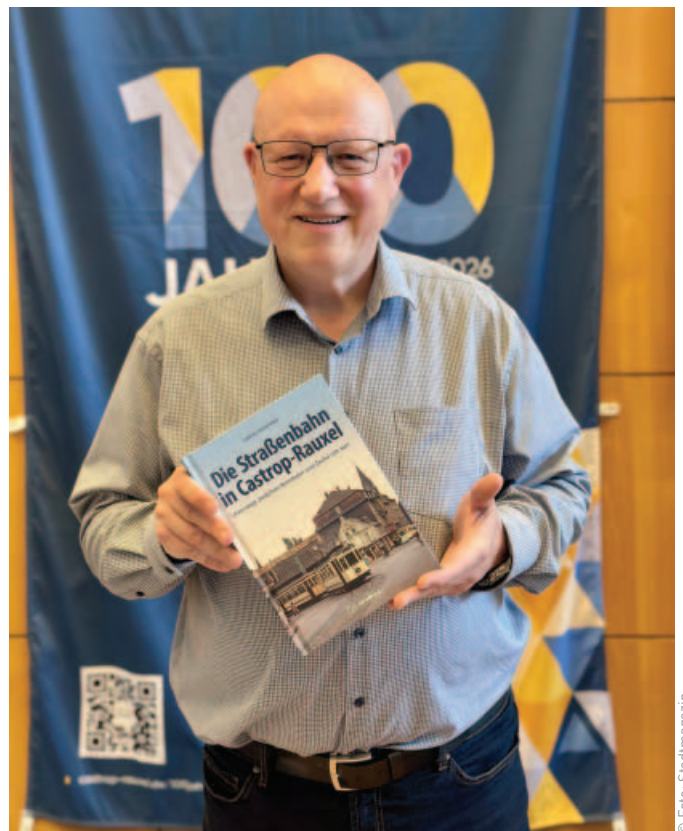
An Markttagen war die Straßenbahn ein beliebtes Transportmittel.

Wettrennen mit der Straßenbahn

In gemächlichem Tempo zuckelte die ›Bimmelbahn‹ durch den Ort. Glaubt man den Zeitzeugenberichten, gab es jedoch auch Ausreißer, denn längst nicht alle Triebwagenführer hielten sich an das vorgeschriebene Geschwindigkeitslimit. »Am Eselsberg zwischen Gerthe und Obercastrop waren wegen des starken Gefälles maximal 25 km/h erlaubt«, erzählt Ludwig Schönefeld. »Hier wurde häufig schneller gefahren, um Fahrzeit aufzuholen. Am Castroper Ortseingang gingen die Fahrer dann mit viel Bremsand in die Eisen, was große Staubwolken aufwirbelte.« Ähnliches berichtet Straßenbahn-Fan Bernd Grode. Er radelte Anfang der 60er-Jahre im Alter von 15 Jahren mit dem Fahrrad von Dortmund nach Schwerin, wo er eine Lehre als Isolierklempner absolvierte – das Geld für das teure Tramticket konnte er so sparen: »Am Schweriner Berg begegnete mir die Bahn, mit der ich mir ein Wettrennen bis zur Zeche lieferte.«

»Entlang der Gleise florierten Geschäfte und Wohngebiete«

Um die Geschichte der Straßenbahn zu verstehen, lohnt es sich, auch ein wenig ins politische Zeitgeschehen einzutauschen. Vor 125 Jahren verfügte das Revier über das größte zusammenhängende Schienennetz Europas, und das Gebiet des heutigen Castrop-Rauxels lag wie ein Mosaikstein mittendrin. 1901 nahm die Märkische Straßenbahn zwischen Castrop und



Ludwig Schönefeld bei der Buchpremiere am 20. August im Ratssaal Castrop-Rauxel

Witten den Betrieb auf. 1907 eröffnete die Elektrische Straßenbahn des Landkreises Dortmund ihre Strecke in Rauxel. Es folgten drei weitere Gesellschaften, die Anbindungen an Bochum, Herne sowie – von Henrichenburg – nach Recklinghausen und Datteln herstellten. »Entlang der Gleise florierten Geschäfte und Wohngebiete«, erklärt Ludwig Schönefeld. »Darüber hinaus waren die Straßenbahnnetze für die damaligen Landkreise, Ämter, Städte und Gemeinden eine Gelegenheit, die Claims für die anstehende Kommunalreform abzustecken, durch die 1926 ja auch die Stadt Castrop-Rauxel entstand.«

Romanze im Wartesaal

Der neue Personennahverkehr brachte aber nicht nur die Wirtschaft in Schwung – er sorgte auch für Verbindungen menschlicher Natur. Wartehäuschen und Waggons wurden plötzlich zum Schauplatz für filmreife Dramen und Romanzen. Im Oktober 1913 geriet der Straßenbahn-Kiosk an der Emschertalbahn in die Schlagzeilen: Eine Schülerin der evangelischen Schule an der Kriegerdenkmalstraße hatte im Wartesaal einen geladenen Revolver entdeckt und damit in ihrer



An der Emschertalbahn bog die Dortmunder Linie 2 von der Thomasstraße in die Obere Münsterstraße ein.

© Foto: Frits van der Gragt, Ansterdam / Sammlung Verband Deutscher Verkehrs-Amateure (VDVA)



In dieser 1912 eröffneten Wartehalle an der Emschertalbahn spielten sich Dramen und Romanzen ab.

© Foto: Städtische Fotografien / Stadtbuch Castrop-Rauxel

Klasse hantiert. Unvergessen bleibt auch die Geschichte des Soldaten, der per Zeitungsannonce nach den zwei jungen Damen suchte, die sein Herz beim Warten an der Haltestelle erobert hatten – ob seine Suche von Erfolg gekrönt war, ist nicht überliefert.

»Anekdoten und Erinnerungen«

Ludwig Schönefeld (Jahrgang 1964) hat diese und andere Ereignisse nicht selbst miterlebt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Castrop-Rauxeler Straßenbahnen nach und nach durch Omnibusse ersetzt. Als 1967 die letzte Linie der BOGESTRA im Stadtgebiet den Betrieb einstellte, war der Verkehrsexperte noch im Kinderwagen unterwegs. »Aber ich bin jahrelang in Bochum Straßenbahn gefahren: jeden Tag zur Schule und zurück«, verrät er. »Die Technik hat mich schon damals fasziniert. Und auch die Unterhaltung mit anderen Fahrgästen war sehr bereichernd. Man hat immer wieder dieselben Leute getroffen, Freundschaften geschlossen, Gespräche geführt. Die Geschichte der Straßenbahn besteht nicht nur aus Daten und Fakten. Sie beinhaltet viele Anekdoten und Erinnerungen.«



Das Ende einer Ära: Altbautriebwagen mit hölzernen Aufbauten wurden ab 1960 im Betriebshof Castrop-Rauxel verschrottet.

© Foto: Walter Krupe / Sammlung Georg Hölzer

Ludwig Schönefeld

»Die Straßenbahn in Castrop-Rauxel – Unterwegs zwischen Rennbahn und Zechen seit 1901«

GeraMond · Hardcover · 29,99 Euro

Termintipp

Ludwig Schönefeld · »Castrop-Rauxel einst und jetzt«

Vortrag in Kooperation mit der VHS · 24.11., 18 Uhr · Bürgerhaus

Alle Arbeiten rund ums Dach



Flechdach
Ziegeldach
Metaldach
Fassadenbau
Reparaturen

Qualität schafft Vertrauen

Hans-Joachim Drath
Dachdeckermeister · Klempnermeister
Am Förderturm 4 · 44575 Castrop-Rauxel
info@dachdecker-drath.de

0 23 05 / 4 28 10

www.dachdecker-drath.de





Rätsel für Wort- und Ortskundige

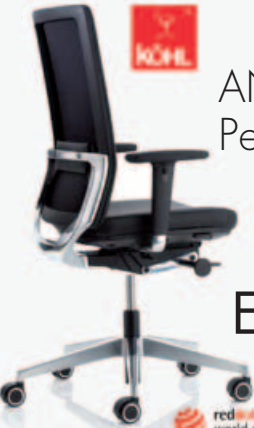
1 Drauf, wenn er zum Topf passt! 2 **Lipid**, hier gedruckt 3 hiesige Netz-Teile 237, 378, 480 4 damit wird fahren routiniert 5 von Lyon bis ans Mittelmeer 6 Im Gegensatz zu ihnen (und Kartoffeln) waren Biber und Ratten auch ursprünglich in Europa beheimatet. 7 worunter beschuldigte Politiker bei Untersuchungsausschuss-Befragungen bisweilen leiden 8 Tonnen und Flaschen – und Taschen vor dem Waschen ... 9 alljährlich im Frühjahr und im Herbst in der Altstadt 10 als Chancen echte, als Zahlen rationale und irrationale 11 kann man vom Bormann-Brunnen aus sehen, samt Uhrzeit-Info 12 auf 4 folgend Park, wo einst Zeche 13 einer mit Kiosk auf Schwerin seit 2021 unter Denkmalschutz 14 schwerer zu knacken als Rätselfragen 15 Getränk, wenn Geduld gefragt 16 feste Gewohnheiten führen nach Me zu Anerkennung 17 organisches Dach überm Kopf 18 Im Gegensatz zu 20 heißen eher jüngere so (z.B. die Frohms, die im 22). Auf Französisch Amsel 19 Einer alleine ist noch kein Gedicht. 20 Werner war eine Frau mit Pfiff 21 zu Herzen gehend 22 Widumer Nä-

he Busbahnhof 23 steigt aus dem Ufo und wird nach 19 SO GESCHRIEBEN 24 vervollständigt Lippstraße 25 Dem nach Fließen strebenden Wasser geht's manchmal auch nicht besser als dem Autofahrer. 26 ungefähre Abkürzung vor strop 27 haben Jugendliche von früher einfach in ihrem Wortschatz gelassen und blieben dabei ebenso 28 Drummer-Boy samt still in ruhender Weihnachtslied-Gewässerzustands-Beschreibung

Die Auflösung gibt's im nächsten Stadtmagazin. Oder schreiben Sie gern eine Mail – auch bei Kritik, Rückfragen oder wenn Sie ein paar leichtere Extra-Tipps haben möchten: christian.hirdes@stadtmag.de

Auflösung letztes Rätsel:

1 Dorn 2 gefragt 3 Ehen 4 fegen 5 Eieruhr 6 Uni 7 Ekstase 8 raten 9 Geo 10 Wuerste 11 Feuerwehr 12 einkaufen 13 Geistern 14 er 15 tera 16 at 17 Nu 18 Ansgar 19 ia 20 his 21 TTT 22 Raete



KÖHL

ANTEO ALU
Perfekt sitzen ...

... mit Ihrem
Ergonomie-Coach

BÜRO FRITZ

Moderne Bürosysteme

Digitaler / Farb- / Kopier- und Drucksysteme • Telefax • EDV
Medientechnik • Büromöbel • Bürobedarf
Eigene Werkstatt für Bürotechnik

Manfred Fritz GmbH
Haselweg 39
44575 Castrop-Rauxel

Telefon 0 23 05 / 1 47 76
Telefax 0 23 05 / 1 40 28

SHARP BÜROPRINT



www.buero-fritz.de
info@buero-fritz.de

Ein ganz besonderes Zuhause

»Hier wird niemandem langweilig«

Das Josefshaus Castrop-Rauxel Pflege + Wohnen steht für fachlich kompetente Pflege, persönliche Zuwendung und soziale Teilhabe. Die stationäre Einrichtung ist dank vielfältiger Kontakte eng mit ihrem Umfeld verbunden und schafft für die Bewohnerinnen und Bewohner zahlreiche Gelegenheiten für Begegnung, Gemeinschaft und Austausch. »Ein gelungenes Beispiel dafür war das Jubiläum ›100 Jahre Castrop-Rauxel‹, an dessen Programm wir uns gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Josef beteiligt haben«, berichtet Einrichtungsleitung Claudia Kunert-Özbag.

»Heribert – der Wanderer« zu Gast

Dabei wurde das Haus zum Ausgangspunkt für einen besonderen Spaziergang. Vom Parkplatz aus machte sich der Künstler Christoph Gilsbach alias »Heribert – der Wanderer« als kommunikativer Walk-Act auf den Weg zu verschiedenen Stationen und lud die Menschen dazu ein, gemeinsam Erinnerungen, Geschichten und besondere Orte zu entdecken. »Heribert« nahm die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gemeindeglieder mit auf eine unterhaltsame Reise durch sein Leben. Seine Pantomime, poetischen Zauberkünste, Gedichte und humorvollen Geschichten sorgten für einen lebendigen Austausch mit den Seniorinnen und Senioren. Anschließend führte der Rundgang zur Marienstatue im Garten der Altenpflegeeinrichtung und über die St. Josef Kirche zum Bibelgarten, wo der Spaziergang mit einem gemeinsamen Grillen in geselliger Runde ausklang.

Besuch im Bibelgarten

Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Josefshauses ist der Bibelgarten der Pfarrei Corpus Christi schon vertraut: Im Juli besuchten sie auf Einladung von Pastor Zbigniew Szarata die Eröffnung und genossen die besondere Atmosphäre mit Kunstwerken, Bibeltexten, Saxophonmusik und gemeinsamen Kirchenliedern. Bei einer Mitmach-Aktion gestalteten sie zudem ein eigenes kleines Kunstwerk als bleibendes Zeichen der Verbundenheit.

Ein Haus voller Möglichkeiten

Auch abseits der großen Veranstaltungen ist im Josefshaus immer etwas los. »Hier wird niemandem langweilig«, verspricht Claudia Kunert-Özbag. Besonders beliebt sind die regelmäßigen Kegelnachmittage und Bingo-Runden. In der Gartengruppe kümmern sich Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam um ein Freibeet mit Obst und Gemüse,



»Heribert – der Wanderer« startete seinen Stadtspaziergang am Josefshaus und kam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch.

das anschließend allen zugutekommt und frisch auf den Tellern landet. Für gute Laune und jede Menge schöne Erinnerungen sorgten zuletzt das Sommerfest und die »Cocktails & Classics« mit leckeren Getränken und musikalischen Klassikern. Außerdem bereichern viele spontane Aktionen den Alltag der Seniorinnen und Senioren: Während der Hitzewelle überraschte Maria P., Koordination Sozialer Dienst, die Bewohnerschaft mit einer erfrischenden Eisrunde – stilecht serviert an einem liebevoll gestalteten Eiswagen.

Aktuell freie Plätze

Die Hausgemeinschaft freut sich immer über neue Gesichter. Aktuell sind Plätze frei – eine schöne Gelegenheit für Menschen, die sich ein herzliches Zuhause wünschen und Teil einer lebendigen Gemeinschaft werden möchten. Interessierte können sich einfach telefonisch oder per E-Mail melden und eine Besichtigung vereinbaren.



Während der heißen Sommertage bescherte Maria P., Koordination Sozialer Dienst, den Seniorinnen und Senioren eine erfrischende Abkühlung.



Mit seinen Geschichten weckte Heribert in der St. Josef Kirche viele Erinnerungen.

Josefshaus
Castrop-Rauxel Pflege + Wohnen
 Germanenstraße 54
 44579 Castrop-Rauxel
 Tel. 0 23 05 / 70 20
 Mail: josefshaus@vka-pb.de
 www.vka-josefshaus.de

Palliativstation des EvK freut sich über rund 10.000 Euro

Es ist ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk, das noch lange Freude machen wird: Die Palliativstation im Evangelischen Krankenhaus Castrop-Rauxel freut sich über eine Spende in Höhe von rund 10.000 Euro. »Das ist die größte Einzelspende, die unser Förderverein je erhalten hat«, sagt Christoph Schildger, Chefarzt der Palliativstation im EvK, und strahlt über das ganze Gesicht.



Die EvK-Band erspielte rund 10.000 Euro zugunsten der Palliativstation – zur Freude von Chefarzt und Bassist Christoph Schildger (Mitte).

»Die Stimmung war sensationell«

Überreicht wird die großzügige Spende durch die EvK-Band – ein Zusammenschluss von Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten der beiden EvKs in Castrop-Rauxel und Herne, die seit 2013 zusammen Musik machen. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Palliativstation am EVA Ruhr-Standort in Castrop-Rauxel hatte die Band zu einem Benefizkonzert in der Agora eingeladen, auf das zunächst der Shantychor einstimmte und zu dem mehr als 600 spendenfreudige Besucherinnen und Besucher kamen. »Es war ein großartiges Event. Die Stimmung war sensationell und die Spendenbereitschaft enorm«, freut sich Christoph Schildger, der selbst mit der Band als Bassist auf der Bühne stand. Rund 10.000 Euro klingelten am Ende in der Spendenkasse des »Fördervereins Palliativstation am EvK Castrop-Rauxel«. »Dass wir mit der EvK-Band eine solch hohe Summe einspielen konnten, ist ein riesiger Erfolg dieser Benefiz-Veranstaltung«, so der Chefarzt, der mit einem Schmunzeln hinzufügt: »Vielleicht machen wir das künftig jedes Jahr.«

Der Mensch steht ganzheitlich im Mittelpunkt

Die Spende wird in den nächsten Jahren der Arbeit auf der Palliativstation zugutekommen. Hier erhalten schwerst und unheilbar erkrankte Menschen eine umfassende stationäre Betreuung. Aufgabe der Palliativmedizin ist es, Leiden zu behandeln und zu mildern, um die verbleibende Zeit so lebenswert wie möglich zu gestalten. Aus medizinischer Sicht bedeutet das vor allem die Linderung quälender Symptome. Anders als bei anderen medizinischen Angeboten spielt bei der palliativen Versor-

gung auch die psychische und seelische Verfassung der Patienten eine wichtige Rolle. Deshalb ist es Teil des Konzepts, Angehörige und Freunde in die Behandlung einzubeziehen. Weil auf einer Palliativstation der Mensch ganzheitlich im Mittelpunkt steht, sind an der Behandlung viele verschiedene Fachrichtungen beteiligt. Betreut werden die Patienten von einem Palliativmediziner, von speziell ausgebildeten Pflegefachkräften sowie von Therapeuten, Seelsorgern und der Sozialberatung. Besonders geschulte Ehrenamtliche unterstützen das Team, indem sie Zeit mit den Kranken verbringen.

Großer Gewinn an Lebensqualität in harten Zeiten

Darüber hinaus steht der Station der »Förderverein Palliativstation am EvK Castrop-Rauxel« zur Seite, der die Arbeit in diesem Spezialbereich durch Spenden unterstützt. Denn oft sind es Kleinigkeiten, die wichtig für das Wohlbefinden der schwer kranken Patienten sind, die aber über das normale Versorgungsmaß hinaus gehen und deshalb nicht von den Krankenkassen bezahlt werden. Das kann die Erfüllung besonderer kulinarischer Wünsche sein oder eine Kunst- oder Musiktherapie.

Unverzichtbar!

Die Palliativstation mit ihren vier Betten wurde im September 2020 eröffnet. Mit ihr hat das EvK ein Angebot geschaffen, das es zuvor in den Kliniken des Stadtgebiets nicht gab – und das längst zu einer unverzichtbaren Einrichtung in Castrop-Rauxel geworden ist.



Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel

Grutholzallee 21 | 44577 Castrop-Rauxel

Kontakt: 02305 102-0

Tipp: Wer den »Förderverein Palliativstation am EvK Castrop-Rauxel« unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun:

Sparkasse Vest Recklinghausen
IBAN DE97 4265 0150 1000 1113 75
BIC WELADED1REK



Evangelischer Verbund
Augusta Ruhr



EvK Castrop-Rauxel

3 x Hausmannskost für nur 15 Euro

Diakonische Dienste laden Senioren zum
»Test-Essen auf Rädern« ein

Frisch auf den Tisch: Die Gäste des Seniorentagestreffs der Diakonie im Wichernhaus durften die Gerichte von »Essen auf Rädern« schon mal probieren. Ihr Fazit: »Schmeckt wie zu Hause!«



© Foto: Diakonisches Werk

Ernährung im Alter wichtig

Rouladen mit Rotkohl und Kartoffeln, cremige Erbsensuppe und Hähnchenfilet Gärtnerinnenart auf Reis: Da läuft einem schon beim Lesen das Wasser im Munde zusammen. Diese drei Mahlzeiten servieren die Diakonischen Dienste in Castrop-Rauxel zum Preis von jeweils nur 5 Euro im Rahmen einer Probieraktion von »Essen auf Rädern«. Denn eine gesunde, ausgewogene und regelmäßige Ernährung ist im Alter besonders wichtig. Vielen Älteren fällt es jedoch schwer, sich mittags selbstständig eine warme Mahlzeit zuzubereiten. Betreuende Angehörige fehlen oder fühlen sich von der Aufgabe zunehmend überfordert. »Essen auf Rädern« schafft Abhilfe und Entlastung – ohne auf Genuss zu verzichten.

Täglich verzehrrheiß geliefert

»Unsere Gerichte sind so vielfältig wie das Leben«, sagt Diakonie-Mitarbeiter Christopher Doerk. »Wir liefern täglich frisches Essen bis in die Wohnung.« Die Speisen kommen verzehrrheiß auf den Tisch und müssen nicht mehr aufgewärmt werden. Im Angebot sind täglich sechs verschiedene Menüs und drei Beilagen. Die Auswahl reicht von leichter

Vollkost über Mini- Menüs und Gourmet-Speisen bis hin zu vegetarischem oder fleischarmem Essen, zum Preis zwischen 9,00 Euro und 13,00 Euro pro Mahlzeit. Da ist für jeden Appetit und jeden Ernährungsbedarf etwas dabei. »Die Speisekarte ist ausgewogen und abwechslungsreich, auch für spezielle Diätkost. So macht Essen wieder Spaß«, sagt Christopher Doerk.

Jetzt Gutscheine sichern

Appetit bekommen? Wer das »Essen auf Rädern« in Ruhe ausprobieren möchte, kann sich beim Diakonischen Werk Herne ab sofort seinen Gutscheine sichern. Dreimal Mittagessen, an drei Tagen heiß gebracht, für insgesamt nur 15 Euro – ohne Abo oder Verpflichtung. »Flexibler geht es nicht«, so Christopher Doerk. Dazu gibt es Menüpläne und weitere Informationen.

Infos & Gutscheine:
Diakonische Dienste Herne gGmbH
Tel. 0 23 23 / 49 69 50
essen@diakonie-herne.de
www.diakonie-herne.de/essen-auf-raedern

NEU: ROLLATOREN IN NEUEN FARBEN!



Mehr Farbe für mehr Freude im Alltag!

Neue Auswahl an Rollatoren in attraktiven Farben.

Ob klassisch, modern oder farbenfroh – finden Sie den Rollator, der zu Ihnen passt

- ✓ Sicher unterwegs
- ✓ Komfortabel & praktisch
- ✓ Verschiedene Farben zur Auswahl
- ✓ Persönliche Beratung vor Ort

Besuchen Sie uns und entdecken Sie unsere neuen Rollatorfarben!



**Sanitätshaus
Orthopädietechnik
Rehatechnik**



**Gesundheitshaus
Witzler**

Hugostr. 8a
44579 Castrop-Rauxel

Tel. 0 23 05 / 89 02 63

www.gesundheitshaus-witzler.de



Pilze: herrliche Herbstgenüsse!

Champignons, Steinpilze, Pfifferlinge – hmmmh!!! Auch wenn so manche Schwammerl bereits im Sommer in Salat- oder Grillvariante genossen wurden, steigt das kulinarische Pilzverlangen der Redakteurin Richtung Herbst instinktiv immer intensiver an.

Moment mal – Schwammerl?

Ganz genau! In meiner Kindheit war ich häufig zum Skiurlaub in Bayern und Österreich und daher ist mir dieses charmante Schmäckerlfremdwort seit zig Jahrzehnten höchst vertraut. Über den Namen selbst habe ich mir aber nie Gedanken gemacht, schließlich wollte ich in den Ferien keine Vokabeln lernen! Vor nicht allzu langer Zeit sprach mich aber eine Freundin sehr irritiert an, als ich mal wieder von Schwammerln schwärmte: »Moment einmal, das klingt doch wie Schwamm, wer mag denn so was?« Ups, sie hat Recht: Als ich spontan im Internet nachschaute, was es mit der Bezeichnung auf sich hat, entdeckte ich, dass der dem Althochdeutschen entstammende Ursprungsbegriff ›swamp‹ – und sogar die noch ältere griechische Sprachwurzel ›Somphos‹, aus der auch der heutige Sumpf erwuchs – originär schwammig und porös bedeutete. Da sich Pilze ebenso mit Wasser vollsaugen wie Schwämme, wurde der Begriff vermutlich im Laufe der Zeit auf sie übertragen. So verdattert ich ob dieser mir völlig neuen Wahrnehmung des Wortes war, offenbarte sich mir aber sofort auch eine weitere, persönliche Parallele: Sobald ich Schwammerl sehe oder schnupper, läuft mir ad hoc das Wasser im Mund zusammen – Nomen es Omen, besser geht's nicht! ☺



Der Wald schmaust auch

Es gibt aber neben dem Wasserspeichern noch zahlreiche Besonderheiten, die Pilze in sich tragen – und auch weit verbreiten. Selbst wenn bislang lediglich (!) circa 100.000 Pilzarten genauer bekannt sind, gehen WissenschaftlerInnen davon aus, dass weltweit bis zu fünf Millionen Arten existieren und einen unschätzbaren Wert für die Erhaltung einer gesunden Natur mit sich bringen: als kreative Müllabfuhr und Recycling-Experten. Sie bauen beispielsweise Holz, vertrocknete Blätter, Früchte, aber auch Horn und Fette ab und führen dabei Stickstoffverbindungen und andere Elemente in den Boden zurück, die dadurch Pflanzen und Tieren erneut zur Verfügung stehen. Sprich: Auch der Wald erhält durch Pilze für sich und seine BewohnerInnen eine fantastische lebenswichtige Ernährung.

›Tierische Pflanzen‹

Neuerdings fragen sich erstaunlicherweise jedoch immer mehr Vegetarierinnen und Veganer, ob sie Trüffel oder Morcheln überhaupt essen dürfen und wollen. Der Grund für diese Zweifel liegt in der außergewöhnlichen Wesensart von Pilzen. Ebenso wie Blumen und Kräuter sind sie sesshaft und wachsen auf Weiden, Wiesen und sogar direkt an Bäumen. Und auch einige Zell-Eigenschaften sprechen für eine florale Verwandtschaft. Allerdings bestehen Zellwände von Pilzen nicht aus Cellulose, sondern aus Chitin – dem Stoff, aus dem die Zellwände der meisten Gliederfüßer wie Spinnen, Insekten und Krebsen geschaffen sind. Zudem besitzen Pilze kein Chlorophyll, können also nicht wie Pflanzen aus Licht und



Kohlendioxid Zucker herstellen. Daher müssen sie sich wie Tiere durch die Aufnahme organischer Substanzen ernähren, die sie in gelöster Form aus der Umgebung aufnehmen. Nach heutiger Kenntnis sind Schwammerl von daher näher verwandt mit Vierbeinern als mit Rosen, Tulpen oder Nelken. Feststeht aber: Pilze sind weder Tiere noch Pflanzen, sondern mittlerweile anerkannte eigenständige Lebewesen. Sie sind, was sie sind – und sie sind vegan! Vor allem schenken sie unserem Organismus erstklassige ›Beilagen‹ wie Vitamin B und D, Kalium, Phosphor und Selen sowie gesundheitsfördernde Proteine, die vor allem für VegetarierInnen besonders wertvoll sind, und sie stillen mit ihren herzhaften Geschmacksnuancen interessanterweise auch den Appetit auf ›Fleischliches‹. Guten Appetit!

Champignon-Käse-Suppe

(4 Portionen)

- 500 g Champignons
- 2 EL Sonnenblumenöl
- 1 Zwiebel & 2 Knoblauchzehen
- 2 EL Butter & 2 EL Mehl
- 250 ml trockener Weißwein
- 400 ml Gemüsebrühe
- 150 ml Milch
- 50 ml Sahne
- 50 g Frischkäse
- 200 g Gouda
- Salz und Pfeffer
- 1 Spritzer Zitronensaft
- 2 TL gehackter Thymian



AD

Die Pilze mit Küchenpapier leicht abreiben, eingetrocknete Schnittstellen wegschneiden und – falls doch etwas schmutzig – kurz abbrausen und trocknen. Je nach Größe halbieren oder in Scheiben schneiden und in einer Pfanne mit heißem Öl rundum anbraten, dann mit Salz, Pfeffer und einem Teelöffel Thymian würzen und beiseitestellen.

Geschälte Zwiebel und Knoblauchzehen zart würfeln und in einem Topf in zerlassener Butter bei mittlerer Temperatur glasig dünsten. Nun das Mehl dazugeben und etwas ›anschwitzen‹, schließlich mit dem Wein ablöschen und rund drei Minuten köcheln lassen. Jetzt Brühe und Milch hinzugeben und die Suppe unter regelmäßigem Rühren rund 10 Minuten sämig kochen. Dabei peu à peu den geriebenen Gouda dazugeben, schmelzen lassen und dann mit dem Frischkäse und einem Schuss Sahne verrühren. Letztendlich die Pilze untermi-

schen, alles nach Gusto mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und mit einem Teelöffel Thymian garnieren.

Gefüllte Champignons

(4 Portionen)

- 12 große Champignons
- 1 Zwiebel
- 250 g Blattspinat (evtl. TK-Variante)
- 7 EL Butter
- Salz, Pfeffer & Muskatnuss
- 1 Tomate
- 150 g Emmentaler Käse
- 3 EL Semmelbrösel



© Foto: Suci - Kigen - stock.adobe.com

Die Champignons putzen, die Stiele abdrehen und diese in kleine Stückchen schneiden. Zwiebel schälen und fein würfeln. Tomate waschen, vierteln und nach Entfernung der Stielansätze ebenfalls würfeln. Frischen Spinat waschen, trocken-schütteln und hacken.

In einer Pfanne bei mittlerer Temperatur vier EL Butter erhitzen und darin die Zwiebelchen anschwitzen, dann die Pilzstielteilchen dazugeben und zwei, drei Minuten schmoren. Nun kommt der Spinat dazu und schmort auch noch mal drei Minuten mit. Alles mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Die Mischung in die Pilzhüte füllen und mit Semmelbröseln, geriebenem Emmentaler und ganz oben mit den restlichen Butterflöckchen bestreuen. Jetzt geht es in den vorgeheizten Backofen (180°), wo die Champignons ein Viertelstündchen überbacken werden. Fertig ist das perfekte Schmankerl als Vorspeise oder fantastisches Fingerfood.

Diakonie
Castrop-Rauxel

Essen auf Rädern.
Täglich zuhause
genießen.

Unser
Testangebot:
3 Menüs für
nur 15 Euro!

Jetzt probieren:
Diakonische Dienste Herne gGmbH
Telefon 02323 - 49 69 50
essen@diakonie-herne.de

K&B Küchen- und
Haustechnik



An neuem Standort – direkt an der B 235 in
Henrichenburg – für Sie da!

- Persönliche Beratung
- Aufmaß und Montage
kostenlos
- Granit-Arbeitsplatten
zu ›Werkpreisen‹
- Alles aus einer Hand!

Kirchplatz 2 · 44581 Castrop-Rauxel · Tel. 0 23 67 / 2 82 13 83
Mobil 0179 / 2 23 70 11 · www.kb-kuechen.de

Kaffee, Knobeln & Kanalblick

Ausflug zum Gastrobus

Ein sonniger Septembertag am Alten Schiffshebewerk Henrichenburg. Direkt am Kanalufer, mit Blick auf das Industriedenkmal, parkt ein prächtiger grüner Doppeldeckerbus. Es duftet nach Kaffee und Brühwürstchen, was schnell die ersten Gäste anlockt, die im gemütlichen Biergarten Platz nehmen und sich von Gastrobus-Inhaberin Birgit mit Speisen und Getränken verwöhnen lassen.

»Meine Stammgäste sind meine zweite Familie«

»So manche denken, wir wären ein Geheimtipp, dabei gibt es uns schon seit 18 Jahren«, erzählt die fröhliche 60-Jährige. »Wir haben eine unglaublich treue Stammkundschaft. Die Leute treffen sich hier zum Knobeln und Kaffeetrinken oder auf ein Bierchen. Bei mir können sie sein, wie sie sind – ähnlich wie in einer kleinen Eckkneipe, von denen es ja leider immer weniger gibt. Wir kennen unsere Gäste und ihre Lebensgeschichten, haben Lustiges und Trauriges erlebt, Hochzeiten gefeiert und liebe Menschen beerdigt. Bei den meisten weiß ich, was sie trinken, bevor sie ihre Bestellung aufgeben. Meine Stammgäste sind meine zweite Familie.«



© Foto: Stadtmagazin

Immer gut gelaunt: Gastronomin Birgit lebt und arbeitet mit Blick auf das Alte Schiffshebewerk.

»Ohne mein Dreamteam könnte ich es nicht«

Der Bus ist ein echter englischer »Oldie«, Baujahr 1959. Einst gehörte er zur London-Linie 35 – der alte Fahrplan hängt noch im Eingangsbereich. Später in den Achtzigern fuhr er als Jeansmobil quer durch die Bundesrepublik. Dann, eines schönen Tages, entdeckte Birgit Langer die Karosse vor ihrer Haustür. »Ich habe immer gedacht, wir leben hier so traumhaft, man müsste eine Gastronomie aufmachen. Daher sagte ich zu Rolf – dem damaligen Besitzer: Ey, du hast mir meine Idee geklaut! Wir haben uns angefreundet, ich habe eine Zeitlang bei ihm gejobbt und den Bus nach fünf Jahren



© Foto: Stadtmagazin

Es ist noch früh, aber die ersten Gäste sind schon da.

übernommen.« Auf ihre Initiative hin wurde die kleine Oase am Schiffshebewerk auch für Gäste außerhalb des Museums geöffnet. Um dem Zulauf gerecht zu werden, beschäftigt Birgit inzwischen 16 Minijobber. Und auch ihr Mann und ihre beiden Töchter helfen kräftig mit. »Ohne mein Dreamteam könnte ich es nicht. Gerade bei Veranstaltungen und großen Gruppen ist es wichtig, ein tolles Team an seiner Seite zu haben. Alle sind mit so viel Herzblut dabei!«

»Ich liebe Menschen und ihre Erzählungen«

In der warmen Jahreshälfte, von März bis Oktober, öffnet der Gastrobus seine Pforten: werktags von 11.30 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr. Neben Würstchen und Frikadellen vom lokalen Metzger hat Birgit Hof-Eis vom Milchbauern aus Waltrop, Kuchen und verschiedene Kaffeespezialitäten im Angebot. Am Wochenende wird gegrillt. Und natürlich gibt es auch frisch Gezapftes vom Fass – besonders beliebt bei den Ausflüglern, die auf ihren Kanalradtouren im Biergarten einkehren. Weitere windgeschützte Sitzplätze befinden sich auf dem Oberdeck des Oldtimer-Busses. Birgit kann sich keinen schöneren Ort zum Arbeiten vorstellen. »Diese

Aussicht hat schon Charme«, schwärmt sie. Noch viel wichtiger ist ihr jedoch der Austausch mit ihren Gästen. »Ich liebe Menschen und ihre Erzählungen, unterhalte mich gerne und brauche einfach Leute um mich herum!«



© Foto: Stadtmagazin

Diese beiden Herren kommen extra mit dem Fahrrad aus Gelsenkirchen.

Langer's Gastrobus

Im Depot 45 · 45731 Waltrop
Tel. 0 23 63 / 91 83 13
www.gastrobus.com

Reisen ohne Flieger

Die Sommerferien sind vorbei. Das heißt aber nicht, dass wir in den kommenden Wochen keinen Urlaub machen können. Oh nein, wir können sogar nach Finnland und Schottland reisen – und müssen dafür nicht mal in den Flieger steigen. Im November lassen uns zwei besondere Veranstaltungen gedanklich in die Ferne schweifen.

Von lichten Nächten und klirrendkaltem Winter

Am 7. November nimmt uns die bekannte Journalistin Tarja Prüss mit in ihr Herzensland Finnland. Sie erzählt von lichten Nächten und klirrendkaltem Winter, vom Geist der Sauna und davon, dass gemeinsames Schweigen eine Bekundung von Nähe sein kann. An diesem Abend scheint der hohe Norden in der ›Wurstküche‹ an der Hugostraße in Habinghorst ganz nah. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Kulturverein SAVE THE PLANET und der Deutsch-Finnischen Gesellschaft wird von Georg Brandl moderiert.

Nessie lässt grüßen

Am 10. November entführen uns Kirsten und Peter G. Schäfer in die Highlands: Die Gäste erwartet eine Reise durch die Jahrhunderte zu faszinierenden Orten und rauen, ursprünglichen Naturlandschaften. Verschiedene Stationen machen die Seele Schottlands hautnah erlebbar: von alten Dorfschmieden und Whiskybrennereien über die Arbeiterstadt Glasgow oder das historische Edinburgh mit seinen atemberaubenden Bauwerken bis hin zu Loch Ness bei Inverness – das Seeungeheuer lässt grüßen. Das Diaporama findet als Kooperationsveranstaltung mit der VHS Castrop-Rauxel in der großen Aula des Adalbert Stifter Gymnasiums statt.

Der Cairngorms-Nationalpark in Schottland lässt sich auch direkt in der Villa Castorpe genießen.



© Foto: Kirsten Schäfer

›Glücksland Finnland – Was wir von den Finnen lernen können‹

Vortrag mit TARJA PRÜSS

07.11., 19 Uhr · Wurstküche Habinghorst
save-the-planet.de

›Schottland – Herbst in den Highlands‹

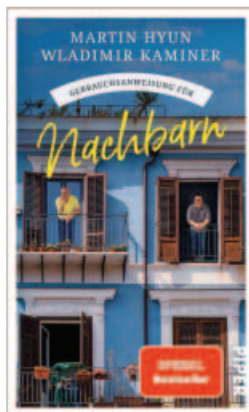
Diaporama von Kirsten und Peter G. Schäfer

10.11., 19 Uhr · ASG
www.diaporama-schaefer.de

Bestseller-Autoren besuchen Zeche Zollern

Am 22. Oktober wird die Zeche Zollern zur Bühne für eines der unterhaltsamsten Themen unseres Alltags: das Leben mit den Menschen nebenan.

Die beiden Freunde und SPIEGEL-Bestsellerautoren Martin Hyun und Wladimir Kaminer lesen auf Einladung der Castroper Buchhändlerin Tiphaine Scholz aus ihrem gemeinsamen Erfolgsbuch ›Gebrauchsanweisung für Nachbarn‹. Mit feinem Humor, scharfer Beobachtungsgabe und viel Selbstironie erzählen sie von Nachbarn aus der Hölle, kleinen Alltagskämpfen um Armlehnen, Gartenzaun und Liegestuhl sowie überraschenden Momenten von Nähe, Solidarität und Menschlichkeit. Und sie zeigen: Ein Leben ohne Nachbarn wäre vielleicht ruhiger – aber auch unendlich viel langweiliger.



© Foto: Piper Verlag

Martin Hyun und Wladimir Kaminer

›Gebrauchsanweisung für Nachbarn‹

22.10., 19.30 · Magazin der Zeche Zollern

Karten zum Preis von 25 Euro gibt es u.a. in der Buchhandlung ›Castroper Leselust‹ an der Münsterstraße 14 oder für 28 Euro an der Abendkasse.

Pretty Woman

DAMEN - SAUNAEVENT

49,95 €
p.P.



13.10.26



16 - 21 Uhr

Wellness, Sauna und Erholung
in entspannter Atmosphäre.

Das ist im Preis inbegriffen:

- Eintritt Sauna & Erlebnisbad
- Begrüßungsgetränk und Erfrischungen zwischen den Saunagängen
- Aufgussrituale
- Klangschalenzeremonien mit Traumreise
- Peelings und Masken
- Leckere Snacks und wechselnde Küche

Jetzt online buchen!

Am Wananas 1, 44653 Herne | www.wananas.de



Aug' in Aug' mit ›Bambi‹ und Co.

Waldspaziergang mit einem Jäger

Das Interview findet in aller Herrgottsfrühe auf einem Wanderparkplatz an der B235 statt. Ich blinzle verschlafen in die Sonne, die über dem Grutholz aufsteigt. Dagegen wirkt mein Interviewpartner frisch wie der junge Morgen. Marcus Paulat ist nicht nur seit Stunden auf den Beinen, er war heute schon ordentlich zwischen Wäldern, Wiesen und Teichen unterwegs.



© Foto: Stadtmagazin

Als Jagdaufseher ist Marcus Paulat für das Revier Knyphausen bei Schloss Dorloh mit über 100 Hektar Wald und Feld zuständig. Manchmal sieht er aber auch in benachbarten Bezirken nach dem Rechten.

Unvorhergesehene Begegnungen

»Das Ruhrgebiet ist viel grüner, als man denkt, und entsprechend viele Wildtiere sind hier zu Hause«, schwärmt der 1. Vorsitzende der Jägerschaft Castrop-Rauxel. »Wir haben Rehe, Wildschweine, Füchse, Feldhasen, Wildkaninchen, Fasane und vieles mehr.« Was nach Disney-Idylle klingt, stellt die rund 200 ehrenamtlichen Jägerinnen und Jäger vor besondere Herausforderungen: Ihre Reviere liegen inmitten von Wohngebieten, Straßen, Gewerbeflächen und Spazierwegen. »Wobei die Leute mit ihren Hunden leider nicht immer auf den ausgeschilderten Wegen bleiben, die laufen gerne querfeldein.« So kommt es immer

öfter zu unvorhergesehenen Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Rehe werden aufgescheucht oder von Autos angefahren. Wildschweine verwüsten Gärten oder verfolgen Fußgänger – wie kürzlich in Obercastrop. In solchen und ähnlichen Fällen klingelt das Telefon bei der Jägerschaft. Die ›Grünröcke‹ sind die ersten Ansprechpartner, wenn es darum geht, das ökologische Gleichgewicht zu wahren und ein friedliches Miteinander aller Lebewesen sicherzustellen.

Mit Zittern und Herzklopfen

Marcus Paulat ist zwischen Feld und Flur großgeworden. Gemeinsam mit seinem Vater ging er schon als kleiner Knirps auf die Pirsch. »Das war immer total aufregend«, erzählt er. »Mit 17 Jahren habe ich dann selbst meinen Jagdschein gemacht.« An sein ›erstes Mal‹ an der Waffe erinnert er sich, als wäre es gestern gewesen. »Ich hatte heftiges Herzklopfen, habe am ganzen Körper gezittert. Und dann ging es erst richtig los.« Denn nach dem Erlegen des Wildes beginnt für den Jäger die eigentliche Arbeit, und die ist nichts für Zartbesaitete: »Man muss das Tier aufbrechen, ausnehmen und verwerten. Da bin ich für einen Moment in mich gegangen und habe überlegt, was ich da eigentlich mache. Am Ende überwog aber die Freude über das Erfolgserlebnis. Alles hat gut geklappt und ich wurde mit einem richtig guten Stück Fleisch belohnt.« Herkömmliches Fleisch aus Massentierhaltung kommt dem heute 64-Jährigen seither nicht mehr auf den Tisch. Was er verzehrt, jagt er selbst. Die Abschlüsse unterliegen übrigens einer strengen behördlichen Kontrolle. Wildes Geballer gibt es nur in Westernfilmen – nicht bei der Jägerschaft.

»Die Augen immer offenhalten«

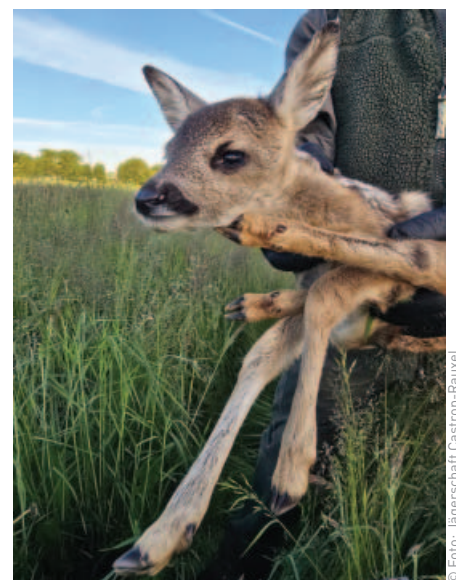
In vielen Köpfen ist das Jagen trotzdem immer noch ein Reizthema. Dabei leisten die Ehrenamtlichen aktiven Umweltschutz: Sie kümmern sich in Kooperation mit Förstern und Bauern um ihre Reviere, schützen Bäume und Pflanzen



© Foto: Stadtmagazin

Wer hat die junge Fichte angeknabbert?

vor Verbiss durch Rehwild, beheben Schäden, identifizieren und erlösen schwerkranke Tiere, eilen bei Wildunfällen zur Hilfe, stellen in Trockenperioden Wildtiertränken auf und legen spezielle Wildäcker an, die Wildtieren Deckung und Futter bieten. »Über den Landesjagdverband bilden wir uns regelmäßig fort«, so Marcus Paulat. »Als



© Foto: Jägerschaft Castrop-Rauxel

Rettung in letzter Sekunde

Jäger muss man stets auf dem Laufenden sein, Schonzeiten einhalten, Bäume bestimmen, Wildkrankheiten und Verbiss erkennen. Man lernt nie aus und sollte die Augen immer offenhalten.« Was das in der Praxis heißt, lerne ich bei einem kleinen Spaziergang durch das Grutholz. Mitten im Wald gedeiht eine kleine Weihnachtsbaumkultur. Doch an einigen Jungbäumen haben sich Böcke mit ihrem Geweih zu schaffen gemacht und die terminalen Triebe abgeknabbert. »Hier ist es Aufgabe des verantwortlichen Jägers, Sichtschneisen vom Hochsitz aus anzulegen und die Zahl der Böcke in Schach zu halten, was übrigens auch der Ausbreitung von Krankheiten und Parasiten vorbeugt.«



© Foto: Jägerschaft Castrop-Rauxel

Mitten im Feld werden die Kitze mit Wärmebildkameras aufgespürt.

Kitze retten im Morgengrauen

Seit nunmehr zwei Jahren organisiert die Jägerschaft Castrop-Rauxel außerdem eine ehrenamtliche Kitzrettung, die vor allem im Frühling zur Zeit der Heumahd aktiv wird: Die Männer und Frauen treffen sich im frühen Morgengrauen, noch vor ihren jeweiligen Brotjobs, und fliegen mit kamera-bestückten Drohnen die Felder ab, um Rehkitze oder auch junge Hasen und Fasane rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. »Frisch geborene Kitze haben keinen Eigengeruch, was sie vor Fressfeinden schützt«, erklärt Marcus Paulat. »Dies führt aber auch dazu, dass sie bei Gefahr nicht fliehen, sondern einfach liegen bleiben und dann im schlimmsten Fall von den Mähmaschinen erfasst werden.« Jedes Jahr werden auf diesem Wege etwa 10 bis 15 »Bambis« gerettet.

Perfekt. Von Neher. Nach Maß.
Insektenschutzgitter **Lichtschacht-Abdeckungen**

Insektenschutz & Spanndecken K.-U. Jecker
 Crangerstr. 68 · Herne · Info (0 23 23) 96 16 02
 Ausstellung: Terminabsprache · www.jecker.info



© Foto: Jägerschaft Castrop-Rauxel

Die Landesjägerschaft pflegt nicht nur Waldgebiete, sondern auch Traditionen. Bläserchorkonzerte halten das alte Brauchtum lebendig.

»Es gibt so viel, was wir gemeinsam tun können!«

Für den erfahrenen Jäger und Jagdaufseher ist die Arbeit in freier Natur eine echte Herzensangelegenheit, die ihn von früh bis spät umtreibt. »Wenn man vor Sonnenaufgang oder abends in der Dämmerung allein im Wald unterwegs ist und einfach mal horcht, hört man viele Dinge, die man sonst wegen der Umgebungsgeräusche meist nicht wahrnimmt. Tagsüber fahren ja ständig Autos, irgendjemand hupt immer. Abends wird es plötzlich ruhiger im Wald. Die Vögel verstummen. Man hört den Wind in den Baumkronen rauschen, Mäuse im trockenen Laub rascheln, Rehe durchs Gebüsch laufen. Das mitzuerleben, ist einfach schön und immer wieder faszinierend.« Sein Wunsch: »Wer wirklich etwas für die Natur leisten will, sollte nicht über uns Jäger schimpfen, sondern sich mit uns engagieren. Es gibt so viel, was wir gemeinsam tun können!«

pl

Gärtnerei DRIPPE



Einladung zum Herbstfest

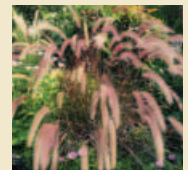


„Heide, Kürbis und Co.!“



Sa. 26.09.2026
von 9–16 Uhr

So. 27.09.2026
von 10–15 Uhr



Ab 11 Uhr herbstliche Treckerfahrt

Im „Grünen Klassenzimmer“

12 Uhr Probier-Seminar Herbst

14 Uhr Probier-Führung für Kinder

durchgehende Aktionen

Rätselspaß · Kinderspiele ·

Strohlandschaft · Herbst- und Kürbisdekos

Zauberhafte Herbstpflanzen · Getränke

Grillwurst · frische Waffeln · Kürbissuppe

„Die Gärtnerei für das Besondere“



Herner Str. 150 · 44575 Castrop-Rauxel
 Tel. (0 23 05) 2 26 54 · info@gaertnerei-drippe.de
www.gaertnerei-drippe.de

Traumhafte musikalische Erlebnisse

MuT-Konzerte begeistern das Publikum und auch die fantastischen Künstlerinnen und Künstler selbst

»Abba bitte mit Sahne«, »Alle Jahre Lieder« ... Schon die Konzerttitel selbst lassen uns spontan schmunzeln und in unseren Ohren traumhafte Songs erklingen. Doch mehr: Auf den MuT-Konzerten erwarten uns in der Tat atemberaubende musikalische Events mit erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern.

Realisierung eines wahren Herzensprojekts

Engagement und Inspiration treffen Können und Talent – und multipliziert mit Herzblut entsteht das Außergewöhnliche. Vor fünf Jahren gründete der Castroper Thomas Lubbers seine Konzertagentur »MuT-Konzerte« – die Realisierung eines wahren Herzensprojekts. Die Inspiration dazu entstand 2019, erzählt er uns. »Meine Frau hat damals als Physiotherapeutin das Künstlerteam des Musicals »Tarzan« in Oberhausen betreut. Eine entscheidende Grundlage für die so wichtige Fitness der DarstellerInnen, denn Musical umfasst neben Singen, Tanzen und Schauspiel unfassbar harte Arbeit und intensives Training. Das hat mich damals so begeistert, dass spontan meine Idee entstand, mit den wunderbaren Künstlern für Kunden meiner Versicherungsagentur ganz besondere Events zu veranstalten. Und die Veranstaltungen kamen von Anfang an so wunderbar an, dass mir schnell klar war, dass solche außergewöhnlichen Konzerte auch an anderen Orten stattfinden müssen. Feststeht: Wenn ich mir etwas in den Kopf setze, lass ich nicht mehr locker! Also gründete ich meine Konzertagentur – mit fantastischem Erfolg!«



© Foto: MuT-Konzerte

»Das hätte ich mir so nie vorstellen können«

Mittlerweile finden jährlich bis zu 60 MuT-Konzerte statt – bei weitem nicht nur in Castrop-Rauxel. Von Goslar/Seesen am Harz über das Ruhrgebiet, Koblenz, Andernach bis hinter Mainz ... An vielen, vielen weiteren Orten performen die grandiosen Musicalstars leidenschaftlich je nach Motto des Konzerts unterschiedlichste Welthits, die das Pu-

blikum voll und ganz begeistern. »Jeder, der es das erste Mal erlebt, kommt zu mir und sagt: »Es war ein Traum – das hätte ich mir so nie vorstellen können!«, berichtet Thomas Lubbers mit strahlendem Lächeln. »Und sie haben so Recht: Die Qualität der Künstler ist außerordentlich begeisternd. Sie kommen ja alle aus dem Musical-Bereich, lieben es aber, unterschiedliche Formate zu machen und zu performen.«



© Foto: MuT-Konzerte

Feine und persönliche Konzerte mit sprühenden Funken

Vor allem aber lieben sie die wahre Nähe zum Publikum, denn diese lässt die Funken noch ganz anders sprühen. »Auch das ist mir eine absolute Herzenssache: die Nahbarkeit!«, erklärt Thomas Lubbers. »Mittlerweile gibt es keine Konzerte mehr mit weniger als 100 Gästen – das ist einfach toll und sorgt für eine fantastische Stimmung. Es sollen aber keine anonymen Massenveranstaltungen werden, deshalb möchte ich die Anzahl von 200 Gästen nicht toppen. Feststeht: MuT-Konzerte sind feine und persönliche Konzerte – und sie werden es immer sein.«

Tipp: Ob private Feier, Unternehmens- und Vereins-Events wie die Veranstaltung anlässlich »10 Jahre Stiftung Auszeit« oder die Dinershow im Rahmen einer Schmuckpräsentation, aber auch



© Foto: MuT-Konzerte

öffentliche Konzerte wie die »Castroper Music Night« der Bürgerstiftung AGO-RA – MuT-Konzerte bieten außergewöhnliche Erlebnisse mit grandiosen Musical-Stars zum Lauschen, Mitwippen und -singen. Besser geht's nicht.

Nächste MuT-Konzerte vor Ort:

»2. Castroper Music Night«

Welthits von Whitney Houston
bis George Michael
25.09., 19 Uhr · Aula ASG

»Abba bitte mit Sahne«

Songs zum Mitsingen von Abba
bis Udo Jürgens
08.11., 16 Uhr · Wichernhaus
Castrop-Rauxel

Weitere Informationen und
Veranstaltungstermine gibt es unter
mut-konzerte.de

ABBA bitte mit Sahne!

Unbedingt vormerken: Am 8. November findet im Wichernhaus ein fantastisches ›Mitmachkonzert‹ statt. ›ABBA bitte mit Sahne – Songs von ABBA bis Udo Jürgens zum Mitsingen‹ verbindet die größten Hits der schwedischen Kultband ABBA mit unvergessenen Songs von Udo Jürgens zu einem unterhaltenden Abend voller Nostalgie, bester Laune und echter Mitsing-Momente.



© Foto: MUT-Konzerte

Bekannte Melodien laden das Publikum ein, die Refrains laut mitzusingen und gemeinsam in Erinnerungen an goldene Schlager- und Popzeiten zu schwelgen.

Die Sopranistin Marion Wilmer zählt seit vielen Jahren zu den profilierten Stimmen der deutschsprachigen Musicalszene und begeisterte in großen Produktionen mit ausdrucksstarker Bühnenpräsenz und emotionaler Tiefe. Mit ihrer warmen, klaren Stimme verleiht sie den bekannten Hits von ABBA bis Udo Jürgens eine persönliche Note und sorgt für berührende wie mitreißende Momente.

Begleitet wird sie von Christian Heckelsmüller, der als Pianist, Sänger und Musicaldarsteller langjährige Bühnenerfahrung mitbringt und zudem als Arrangeur sowie musikalischer Leiter tätig ist. Mit seinem virtuosen Klavierspiel, seinem Gespür für stilistische Vielfalt und einer humorvollen Moderation führt er gemeinsam mit Marion Wilmer durch den Abend und schafft eine herzliche Atmosphäre, in der das Mitsingen ganz leichtfällt.

VERLOSUNG!

Wir verlosen 2 x 2 Tickets. Einfach bis zum 15. Oktober eine Mail mit dem Betreff ›Abba bitte mit Sahne‹ an info@stadtmag.de schicken und mit etwas Glück gewinnen.

Wichernhaus der ev. Paulus-Kirchengemeinde

Brückenweg 30

Tickets im Forum Ticket-Shop und in der Buchhandlung ›Leselust‹ sowie über www.reservix.de

Seit 1. September an neuem Ort für Sie da: **Bahnhofstraße 67**



Meine Leistungen in Kurzübersicht:

- Finanz- und Lohnbuchhaltung mit DATEV Unternehmen online
 - Erstellung von Jahresabschlüssen
 - Ausarbeitung Ihrer Steuererklärungen
- Betreuung und Abwicklung von Betriebsprüfungen
 - Beratungsleistungen

Große Gefühle, große Ikonen

Glanz, Humor und Gänsehaut: Der RevuePalast Ruhr verbindet modernes Showtheater mit Travestie, Livegesang, Tanz und Akrobatik. Jetzt steht das nächste große Highlight auf dem Spielplan: Am 24. September wird die Premiere von ›Iconics‹ gefeiert.

Seit seiner Eröffnung im März 2026 bietet der RevuePalast Ruhr im Revierpark Gysenberg ein abwechslungsreiches Programm aus Eigenproduktionen, Travestie, Magie und Gastspielen. Mit ›ICONICS‹ präsentiert der Showpalast seine zweite Eigenproduktion. Die neue Show nimmt das Publikum mit auf eine Reise zu großen Ikonen der Musik- und Showgeschichte.

Travestie und Drag treffen auf Livegesang, Akrobatik und Tanz, aufwendige Kostüme auf präzise Choreografien. Neu im Ensemble ist Aria Viderci, die 2023 als ›Drag Star NRW‹ ausgezeichnet wurde. »Gesang, Tanz und Artistik greifen an einem Abend ineinander – so gebündelt bekommt man das in der Region kein zweites Mal zu sehen«, freut sich Palastdirektor Marvin Boettcher auf die neue Revue-Show ›ICONICS‹, die am Donnerstag, 24. September 2026, ihre Premiere feiert.

Tipp: Der klimatisierte und barrierefreie RevuePalast Ruhr ist zudem Veranstaltungsort für Firmenevents, Kongresse, Feiern und Hochzeiten. Bei Empfängen finden bis zu 400 Gäste Platz. Damit versteht sich das Haus als neue Show- und Eventadresse für das gesamte Ruhrgebiet.



Palastdirektor Marvin Boettcher (3. v. r.) freut sich auf die neue Show ›ICONICS‹ mit den Neuzugängen (v. li.) Aria Viderci, Danny und Nastia sowie den bereits bekannten Ensemble-Protagonisten Sabrina Püschel und Roxy.

RevuePalast Ruhr

Am Revierpark 18 · 44627 Herne
Infos, Tickets u. Termine: www.revuepalast-ruhr.com

Alle(t) unter einem Dach

Sieben Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, wollen sich in einer alten Villa einen Traum erfüllen: Gemeinsam statt einsam! ›Alle(t) unter einem Dach‹, die neue Herbstkomödie im Mondpalast von Wanne-Eickel, feiert am Mittwoch, 30. September, um 20 Uhr Premiere.



V. li.: Regisseur Roland Heitz, Palastdirektor Marvin Boettcher und Autor Sigi Domke

Ein Alt-Linker im Ruhestand, seine beiden Ex-Partnerinnen, ein gestresstes Ehepaar mit Baby auf dem Weg, ein alleinerziehender Clown und dessen rebellische Tochter gründen in einer alten Villa eine Mehrgenerationen-WG. Die Hoffnung: mehr Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und weniger Einsamkeit. Doch unterschiedliche Vorstellungen, alte Gefühle, Eifersucht und Missverständnisse sorgen schnell für Chaos. Hausautor Sigi Domke verbindet in ›Alle(t) unter einem Dach‹

ein aktuelles gesellschaftliches Thema mit viel Witz und Revier-Humor. Regie führt Roland Heitz. »Sigi Domke hat uns wieder Figuren geschrieben, über die man lachen kann, die einem aber gleichzeitig ans Herz wachsen«, berichtet Theaterdirektor Marvin Boettcher begeistert.

Seit 2004 steht der Mondpalast von Wanne-Eickel für Volkstheater mitten aus dem Ruhrgebiet. Rund 1,6 Millionen Gäste besuchten mehr als 3.000 Vorstellungen. Klassiker wie ›Ronaldo & Julia‹ und ›Flurwoche‹ verbinden Geschichten aus dem Leben mit typischem Revier-Humor. Seit 2023 führt Marvin Boettcher das 500-Plätze-Haus und entwickelt es mit neuen Stoffen und modernen Inszenierungen weiter.

Premiere 30.09. · 20 Uhr

Die nächsten Vorstellungen
Fr. 02. + 09. + 30.10. · 20 Uhr
Sa. 03. + 10. + 31.10. · 20 Uhr
So. 04. + 11.10. · 17 Uhr

Mondpalast von Wanne-Eickel

Wilhelmstraße 26 · 44649 Herne
Infos & Tickets
Tel. 0 23 25 / 588 999 · www.mondpalast.com

Rasante Ritter-Showkämpfe ...

... funkelnde Feuershows, eine nostalgische Fahrt in der Postkutsche oder im historischen Holzkarussell: Am 17. und 18. Oktober erwartet uns wieder eine faszinierende Reise ins Mittelalter.



© Foto: Stadmarketing Castrop-Rauxel, Julia Schulze

Im Namen des Hohen Rates der edlen Villa Castorpe sei all jenen kundgetan, die mit Lust und Laune das mittelalterliche Erbe in aller Pracht erleben möchten: Der große Mittelaltermarkt wird, wie es dem ehrwürdigen Altertum gebührt, auf dem weitläufigen Marktplatz im Zentrum der Stadt abgehalten. Für den Eintritt wird kein Zins gefordert, doch werden die Gäste auf das Höflichste ersucht, in angemessener Gewandung zu erscheinen, um geradewegs durch das Mittelalter in seiner romantischsten Form zu flanieren. ☺

Ehrbare Handwerker aus allen Teilen des Reiches werden ihre Zünfte und Künste vorstellen und kostbare Waren feilbieten. Tuchmacher, Juweliere, Schuster, Töpfer, Schmiede und viele mehr werden ihre Werkstätten inmitten des Marktes aufbauen und mit ihren Meisterwerken aus Eisen, Holz, Stoff und Seife das Auge entzücken und die Sinne beflügeln. Der Duft von Gewürzen aus fernen Ländern, die Farbenpracht der Stoffe und die Vielfalt der Waren werden alle Gäste in ihren Bann ziehen und ihnen einzigartige Andenken zum Kaufe anbieten.

Im Zentrum des Geschehens stehen die Bretter, die die Welt bedeuten. Den Hymnen ›Villa Castorpe‹ und ›Streunerglück‹ kann im weltweiten Netz gelauscht werden. Edle Ritter von nah und

fern werden jene in der hehren Schar der Gäste, die tapfer genug zum Zuschauen sind, in das ruhmreiche Schauspiel der Schwertkämpfer entführen. In hitzigen Duellen, die den Geist und die Tapferkeit der Ritter erproben, wird der Klang von Stahl auf Stahl die miteifernde Zuschauerschar in längst vergangene Zeiten versetzen, wenn die tapferen Streiter ihre Künste vorführen und in den ›Kämpfen der Ehre‹ ihr Können beweisen.

Nicht nur die edlen Damen und Herren, auch die Knechte und Mägde, das Volk der Straße und die Kinderscharen, die an den Tugenden des Handwerks, der Faszination des Schwertkampfes, am Kunsthandwerk und am Duft ferner Länder Gefallen finden, sind höchst willkommen!



Mittelaltermarkt

17.10., 11–22 Uhr & 18.10., 11–19 Uhr
Altstadt Marktplatz

Bettenwelt
SCHÜLKEN

Kompetenz rund ums Bett



- Matratzen
- Lattenroste
- Boxspringbetten
- Bettgestelle
- Bettwaren
- Badematten
- Frottier
- Bettwäsche
- Heimdecken
- Heimtextilien
- Dekokissen
- Geschirrtücher
- Tischwäsche
- uvm.



- Individuelle Beratung
- Kostenloser Lieferservice
- Kostenlose Entsorgung der Altware

**Ein Spezialist
kann einfach mehr!**



Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9.30 – 18.30
Samstag 9.30 – 15.00

Wittener Straße 37–39

44575 Castrop-Rauxel

Tel. 0 23 05 / 973 974-0

info@bettenwelt-schuelken.de

www.bettenwelt-schuelken.de



© Foto: Lagerkeller

Pilzköpfe in Castrop-Rauxel

Liebe, Aufbruch und ein Hauch von Revolution: Die Love Beatles entführen das Publikum während ihrer fast zweistündigen Show auf eine Zeitreise zurück in die Swinging Sixties.

Seit 2007 wird die deutsch-französisch-britische Band von Tausenden begeisterter Fans in Deutschlands größten Konzertsälen gefeiert. Mit ihrer Entschlossenheit, das großartige musikalische Erbe der vier Pilzköpfe aus Liverpool weiterzutragen, präsentieren die Love Beatles eine Tribute-Show in all ihren bunten Facetten: von detailverliebten Kostümen und authentischen Instrumenten über die einzigartige Bühnenperformance bis hin zum legendären Beatles-Sound. Das Ergebnis ist ein beeindruckendes Konzerterlebnis, das die BesucherInnen bis zum Schluss in seinen Bann zieht.

The Love Beatles

09. 10., 20 Uhr · Stadthalle



© Foto: Tony Bauer

Mit Charme und Kurzdarm

Jung, sympathisch, lustig – das ist Tony Bauer. Der Aufsteiger aus Duisburg hat innerhalb kürzester Zeit frischen Wind in die Comedy-Szene gebracht! Ob ›NightWash‹, ›Let's Dance‹ oder die ›LIVE Comedy-Nacht XXL‹: Mit seinem einzigartigen Humor und einer beeindruckenden Lebensgeschichte erobert er alle Bühnen.

Denn Tony hat das Kurzdarmsyndrom, eine herausfordernde gesundheitliche Beeinträchtigung, die ihn auf die kontinuierliche Zufuhr von Nährstoffen über einen Schlauch angewiesen macht. Doch anstatt sich von seiner Krankheit unterkriegen zu lassen, geht er mit einem Lächeln dagegen an. Mit Witz, Charme und einem ganz eigenen Blick auf die Welt zeigt Tony uns seinen Alltag, seine Viertel, seine Hood. Er erzählt von Hassan, Oma und Opa, dem Leben mit Kurzdarmsyndrom und davon, dass er ein Leben nach dem Tod hat, und zwar ein sehr, sehr lustiges!

Tony Bauer: ›Fallschirmspringer‹

17.10., 20 Uhr · Stadthalle

Aus dem Whirlpool auf die Bühnen Europas

Es begann bei einem Jungesellenabschied: Fünf junge Väter aus Skellefteå, Nordschweden, filmten sich singend im Whirlpool – und wurden über Nacht bekannt. Denn der Clip verbreitete sich dank TikTok wie ein Lauffeuer.



© Foto: Dad Harmony

Inzwischen haben Peter Vidmark, Tomas Vidmark, Sebastian Åkesson, Adam Stenlund und Michael Åberg ihre Leidenschaft für Musik zum Beruf gemacht: Als DAD HARMONY covern sie bekannte Songs a cappella – oftmals im Wohnzimmer, mit ihren Kindern auf dem Schoß. Die Fünf begeistern ihre Fans aber nicht nur online, sondern auch bei ausverkauften Live-Konzerten in ganz Europa. Am 5. November machen sie Station in der Europahalle in Castrop-Rauxel – ein Abend voller harmonischer Klänge und toller Mitsingsongs.

DAD HARMONY: ›Tour 2026‹

05.11., 20 Uhr · Europahalle

Es wird wieder gelacht!

Bei der 3. Castrop-Rauxeler Lachnacht erwartet uns ein weiteres Mal ein fantastischer Mix aus Kabarett und Comedy. Die Moderation des Abends übernimmt auch in diesem Jahr der gut gelaunte Ole Lehmann, der sich sehr auf Castrop-Rauxel freut: »Das Publikum ist da immer besonders fröhlich.« Und in Sachen Fröhlichkeit ist er Experte!

Aber auch seine Gäste werden jede Menge zur Unterhaltung beitragen: HG. Butzko rechnet mit den Tricksern und Täuschern aus Politik, Wirtschaft und Medien ab. Psychologin Vera Deckers stellt Beobachtungen über Narzissten an. Roger Stein bietet mitreißendes Musik-Flegel-Entertainment zwischen Comedysongs, Liedermacherei und Post-Romantik. Und der Slam-Poet Nektarios Vlachopoulos macht klare Ansagen in Zeiten, in denen sich das brave Bürgertum angesichts einer immer schnelleren, lauterer Welt nach einfachen Lösungen sehnt.



3. Castrop-Rauxeler Lachnacht

06.11., 20 Uhr · Stadthalle



© Foto: KI-generiert · ChatGPT

Gruselnächte im Geisterschloss

In dunklen Herbstnächten treibt nicht nur die sagenumwobene Weiße Frau ihr Unwesen auf Schloss Bladenhorst. Auch der Geist der Literatur spukt bisweilen durch das uralte Gemäuer. Bald wird das historische Wasserschloss erneut zum Schauplatz von gruseligen Geschichten.

Livehörspiel mit Musik

Am 3. Oktober inszeniert Pia Lüddecke Szenen aus ihrem neuen Schauerroman ›Das Ende der Nacht‹ als Livehörspiel mit Musik: Die junge Journalistin Nuri Ramoska hat keine Angst vor der Dunkelheit. Mit detektivischem Gespür und einem Faible für morbide Themen läuft sie nachts zur Höchstform auf. Bei ihren Mordermittlungen im Umkreis einer verfallenen Chemiefabrik tappt sie jedoch zunächst im Dunkeln: Handelt es sich um das Werk eines Serienkillers? Welche Rolle spielt Viktor Lux, der undurchsichtige Erbe der Pharmafirma Lux Enterprises? Und was hat es mit

der Legende von einem Gespenst auf sich? Pia und ihr Bühnenpartner Ernest lesen mit verteilten Rollen. Ernest begleitet die Geschichte mit düster-rockigen Instrumentalsongs und Soundeffekten: Zirpende Grillen hauchen einem Lost Place im Wald Leben ein, Türen knarren oder eine gespenstische Erscheinung wird von einem kalten Windhauch untermalt.

Schauerlesung zur Spooky Season

Am 7. November veranstaltet Bestseller-Autor Oliver Uschmann eine Schauerlesung zur Spooky Season. Unter dem Titel ›Die Geister, die Uschmann rief‹ versammeln sich VertreterInnen des dunklen Genres im Rittersaal: Rebecca Kelschbach (Urban Fantasy aus dem Ruhrgebiet), John Snowley (biblische Apokalypse-Dystopie), Carsten Wunn (groteske Tierfabel), Jochen Witte (Dark-Dramedy-Mystery aus Dortmund) und Pia Lüddecke (moderner Gothic Horror). Der Eintritt zu den beiden Veranstaltungen beträgt jeweils 15 Euro. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, am Büchertisch zu stöbern und mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen.



© Foto: Stadtmagazin

›Das Ende der Nacht‹

Livehörspielpremiere mit Musik
von Pia Lüddecke & Ernest
03.10., 19.30 Uhr

›Die Geister, die Uschmann rief‹

Schauerlesung zur Spooky Season
mit Oliver Uschmann & Friends
07.11., 19.30 Uhr

Infos & Anmeldung:
moehrke@schlossbladenhorst.de
www.schlossbladenhorst.de

Wir brauchen Verstärkung Werden Sie Mediaberater (m/w/d) für unser StadtMagazin Castrop-Rauxel



Als hochwertiges Magazin für lokale positiv geprägte Berichterstattung ist das StadtMagazin seit fast 28 Jahren fest im Castrop-Rauxeler Leben verankert und zeichnet sich durch Qualitätsjournalismus sowie eine kultivierte und solvente Leserschaft aus. Namhafte lokale Unternehmen nutzen das StadtMagazin seit vielen Jahren erfolgreich für ihre Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Zurzeit liegen Vertrieb und Mediaberatung ausschließlich in der Hand des Herausgebers. Da das StadtMagazin über ein hohes Kundenpotenzial verfügt, suche ich eine sympathische Vertriebsunterstützung mit Leidenschaft und Freude.

Ihre Aufgabe ist die erfolgsorientierte Neukundengewinnung und professionelle Beratung potenzieller Inserenten

mit dem Ziel wirkungsvoller Werbeauftritte. Sie besitzen Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen und arbeiten nach persönlicher Einweisung selbstständig bei freier Zeiteinteilung.

Geboten wird eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit auf Provisionsbasis – gerne auch als Nebenjob – vom Homeoffice aus oder direkt vor Ort beim Kunden. Dazu ist ein eigener Pkw erforderlich.

Wenn Sie sich mit dem Stil des StadtMagazins identifizieren und über ein freundliches und sicheres Auftreten verfügen, dann freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme per Mail unter axelsieling@stadtmag.de.

Ansprechpartner: Axel Sieling



25.09., 19 Uhr Aula ASG
3. Castroper MusicNight
 Welthits von Whitney Houston bis George Michael

☺ 26.09., 11–14 Uhr Bochumer Str. 17
Tag der Offenen Tür im Haus der Jugend und Familie



26.09., 10–15 Uhr Marktplatz Altstadt
KLiMarkt 2026

26.09., 14.30–16 Uhr Erin-Turm
Erin durch die Zeiten
 Führung durch die Geschichte des Zechenstandorts

26.09., 16 Uhr Erinstr. 6
Abrahamsfest · gemeinsam mit Freunden
 Interreligiöses Begegnungsfest

27.09., 11–17 Uhr Platz am Café
Rauxeler Herbstmarkt
 Kunsthandwerk aus Castroper-Rauxel

29.09., 19 Uhr Stadtbibliothek
»Adel verpflichtet«
 Musikalische Lesung von Anja Bilabel nach einer Novelle von Oscar Wilde

30.09., 15–17 Uhr Waldfriedhof
»Draußen nur Kännchen«
 Kaffee, Kuchen und gute Gespräche auf dem Friedhof

01.10., 10–12 Uhr Marktplatz Altstadt
Plauderbank

03.10., 19.30 Uhr Schloss Bladenhorst
»Das Ende der Nacht«
 Livehörspiel im Gruselschloss



© Foto: Stadt Castroper-Rauxel

© Foto: Theresa Sprinkel

04.10., 13.45–18 Uhr Golfclub CR
Schnuppertag mit Golfplatzerlebnis

04.10., 18 Uhr Stadthalle
»Das Kalendermädchen« · Theater

06.10., 18.30 Uhr Stadtbibliothek
Buchclub »Leselichter«

☺ 07.10., 16–18 Uhr Cottenburgschule
Außenwette der Cottenburgschule

09.10., 18–21 Uhr Aula ASG
Kneipenquiz XXL



09.10., 20 Uhr Stadthalle
»The Love Beatles«

☺ 10.10., 11–14 Uhr Aula ASG
Kids- und Kram-Flohmarkt

11.10., 11–16 Uhr Europahalle
Mädchenklamotte · Mädelsflohmärkte

☺ 14.10., 16 Uhr Stadtbibliothek
»Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen«
 Kamishibai-Vorstellung für Kinder ab 5 Jahren

15.10., 10–12 Uhr Marktplatz Altstadt
Plauderbank

15.10., 19 Uhr Stadtbibliothek
»Shakespeare to go«
 Humorvoller Theaterspaziergang von Markus Veith

17.10., 11–22 Uhr Marktplatz Altstadt
 18.10., 11–19 Uhr
Mittelaltermarkt der Villa Castorpe

17.10., 20 Uhr Stadthalle
Tony Bauer · Fallschirmspringer

23.10., 19.30 Uhr Haus Goldschmieding
Schlemmen & Staunen
 Magische Dinner-Show

☺ 24.10., 15 Uhr Castroper-Rauxel Studio
»Die Zertrennlichen«
 Premiere eines Theaterstücks ab 10 Jahren



24.10., 20 Uhr Stadthalle
Hans Werner Olm · »Hatta«
 Comedy

25.10., 11–15 Uhr Europahalle
Spielzeugmarkt

☺ 28.10., 10–12 Uhr Schillerstr. 3
Offener Spielertreff im Familienbüro

28.10., 19 Uhr Das Café
»Ich brauch Tapetenwechsel«
 Songs von Hildegard Knef mit Sängerin Nina Tripp und Pianist Martin Brödemann

☺ 31.10., 15 Uhr Castroper-Rauxel Studio
»Post für den Tiger«
 Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren

31.10., 15–23 Uhr KGV Deininghausen
Halloweenparty

03.11., 16–19 Uhr Hallenbad
Frauenschwimmen im Hallenbad



05.11., 20 Uhr Europahalle
»Dad Harmony« · A-cappella-Konzert

06.11., 20 Uhr Stadthalle
3. Castroper-Rauxeler Lachnacht
 Mix aus Comedy & Kabarett



06.11., 20 Uhr Europahalle
»GameChanger«
 Bastian Bielendorfer mit brandneuem Comedy-Programm

07.11., 19.30 Uhr Europahalle
»Storytelling Piano«
 Klavierkonzert mit Lesung von Alexander Volk

07.11., 19.30 Uhr Schloss Bladenhorst
»Die Geister, die Uschmann rief«
 Schauerlesung mit Oliver Uschmann & Friends

07.11., 20 Uhr Castroper-Rauxel Studio
»Das Kalendermädchen« · Schauspiel

08.11., 16–18.30 Uhr Wichernhaus
»ABBA bitte mit Sahne«
 Songs zum Mitsingen von Abba bis Udo Jürgens

11.11., 15–16.30 Uhr Mühlengasse 4
45 Jahre Verbraucherzentrale
 Ausstellung und Vortrag

☺ 11.11., 16 Uhr Stadtbibliothek
»Tuvalu darf nicht untergehen«
 Theater für Kinder ab 5 Jahren



© Foto: DAD HARMONY

© Foto: Sebastian Z. Welf / Astrid Schmitz

© Foto: Theater Die Mimosen

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen
 unseren Anzeigenkunden und vielen
 öffentlichen Stellen für Sie bereit!

☺ = Tipps
 für Kids und Familien

Sudoku

einfach

6		4			9		8	
	2		1					3
3		8				6	9	
				1			3	6
		6	7		2	9		
1	4			9				
	7	1				3		8
2				6		7		
	6		8			4		2

schwierig

				5	9			
	4		8	7			5	
		3	6			7		
4						8	6	
9	7						2	5
	6	5						7
		1			3	4		
	3			1	5		9	
			4	2				

6	8	7	1	2	4	9	3	5
5	3	9	7	6	8	2	4	1
4	2	1	3	9	5	7	8	6
8	5	4	6	1	9	3	2	7
7	9	6	5	3	2	4	1	8
3	1	2	4	8	7	5	6	9
1	4	3	9	5	6	8	7	2
9	7	8	2	4	1	6	5	3
2	6	5	8	7	3	1	9	4

Sudoku leicht
Auflösung aus Ausgabe 169

1	4	7	5	8	2	6	9	3
9	3	8	4	6	1	5	7	2
2	5	6	3	7	9	4	8	1
6	1	3	8	2	5	9	4	7
7	9	5	6	1	4	3	2	8
8	2	4	7	9	3	1	6	5
5	8	2	9	3	6	7	1	4
4	6	1	2	5	7	8	3	9
3	7	9	1	4	8	2	5	6

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 169

Wenn scheinbar zwei dasselbe sagen

Dasselbe sprach Sportlehrer Hansen zu dem müden Marc, der wieder mal statt Stretching faul nur auf dem Rücken lag, wie Ulf auf Nicos Frage just in ›Nikos Gyros-Grill‹, ob Ulf sein Mahl heut' ohne oder mit Zaziki will:
»Mach mit!«

Dasselbe ruft ein Wandersmann, von großer Angst befreit, nach einem Trip fernab der Pfade, den er längst bereut, wie der Kioskbetreiber, dem ein Trunk'ner vehement 'ne leere Flasche vors Gesicht hält, hoffend auf acht Cent:
»Einweg!«

Dasselbe ruft Paul aufmerksam, weil just der scheue Kurt beim Kreisenlassen eines Joints fast übergangen wurd', wie auf dem vollen U-Bahn-Steig manch Wartender empört, als nach ner Stunde endlich wieder eine Bahn einfährt:
»Kurzzug!«



Aus dem Buch
›Komischer Poet –
Sprachspielschäden aus fünf Dekaden‹
vom Musikkabarettisten
Christian Hirdes
ISBN 978-375836-443-



© Foto: KI generiert - ChatGPT

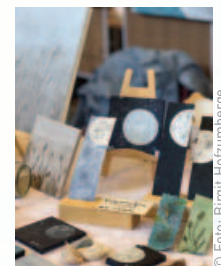
Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

M	U	T
P	E	P
F	U	L

Auflösung
aus Ausgabe 169:
ABENTEUER

Kunst in der Kurbel

Alteingesessene CastroperInnen erinnern sich noch gut an ›Die Kurbel‹. Im Jahr 2014 schloss das beliebte Kino seine Pforten. Mit einem vorweihnachtlichen Kunstmarkt zieht im Winter neues Leben in die alten Räume ein.



© Foto: Birgit Holzumberge

Am 14. und 15. November lädt eine Gruppe engagierter Künstlerinnen rund um die Atelier-Inhaberin Mary Erzmann (ARTO MONDO) zum gemütlichen Stöbern und Staunen vor der nostalgischen Kinokulisse ein. 26 Ausstellende werden ihr Kunsthandwerk und Design im stimmungsvollen Ambiente präsentieren und verkaufen. Die BesucherInnen können sich auf Skulpturen, Glasdesign, Papierkunst, ausgefallene Postkarten, Bilder, Holzarbeiten, Schmuck, Hüte, Weihnachtskränze, Floristik und andere kreative Erzeugnisse freuen. »Kunst ist mehr als Malerei und fördert alle Sinne«, erzählt eine der Künstlerinnen, Susanne Skusa-Schmidt. »Dazu gehört die Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Architektur und vieles mehr.«



© Foto: Birgit Holzumberge

Vorweihnachtlicher Kunstmarkt

14. + 15.11. · je 11–18 Uhr
›Kino Kurbel‹
Obere Münsterstraße 4

GLASFASER FÜR LAU?

Hol Dir superschnelles Internet
für **100 Tage** kostenlos!



in 24 Stunden verfügbar*

kein Abo

*Montags bis freitags.

Gleich testen:
www.gelsen-net.de



GELSEN-NET
100 % IT vor Ort